

# Neu-Braunfelsener Zeitung

Aelteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 64.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 10. Februar 1916.

Nummer 19.

## Der Krieg.

Nichts Wesentliches zu berichten.

## Inland.

Die Lusitania-Kontroverse mit England scheint zu einem befriedigenden Abschluss gelangt zu sein.

Für das rote Kreuz usw.

berichtet	\$849.55
Land von Frau Otto	
schickung für das Deutsche	
rote Kreuz:	
genannt	.50
des Zeichens	1.00
halten von „Angenannt“ für	
das deutsche und das öster-	
reichische rote Kreuz	5.00
Abgehandelt	\$856.05
	632.95
An Hand	\$223.10
Weitere Gaben werden gern ent-	
gegenommen.	

## Eingeladent.

Wer sollte dicitieren?

Von F. Coreth.

Die Kriesenopfer an Menschenleben und Eigentum, die der gegenwärtige europäische Krieg bereits gefordert hat und noch fordern wird, wären sich umsonst gebracht, wenn sie die Wiederholung leicht in Weltkriegszeiten könnte, und im Namen der Menschlichkeit, unter jeder Bedingung verhindert werden muß.

Das Weltkrieg bei Anwendung aller modernen Kriegsmittel und Zerstörungswaffen bedeuten würde, entzieht sich unserer Phantasie!

Die Frage ist nicht: „Wie muß ein Krieg geführt werden?“ sondern: „Wie kann er vermieden werden?“ Die Antwort lautet: „Abkündigung der Ursachen.“ Um etwas abzuwenden zu können, muß man aber wissen was es ist.

Die Hauptursachen sind im wesentlichen an Sonderinteressen von Seite der privilegierten Klasse, und Mangel an Organisation und Zusammenhalt der großen Masse des Volkes, zu suchen.

Der Gedanke, daß Nationen wie Staaten eine Gemeinde bilden und alle Differenzen durch einen internationalen Gerichtshof geschlichtet werden sollten, ist keineswegs neu; aber so praktisch und wünschenswert wie solche Einrichtung auch wäre, so ist sie doch nicht zur Ausführung gebracht worden, weil es bisher der großen Masse des Volkes an Organisation und Zielbewußtsein gemangelt hat.

Abkündigung von Krieg ist gegen die Interessen der privilegierten Klasse, welche es immer verstanden hat, aus der Notlage des Landes Vorteil für sich selbst zu ziehen, und Frieden, der nicht auf Prinzipien stützt, ist niemals von Dauer. Es dürfte daher schlüssig sein, daß nicht künstliche, von diplomatischen Ausgearbeiteten Vorträgen, sondern nur solche Situationen eine Garantie für andauernden Weltfrieden gewähren können, die auf dem demokratischen Grundgedanken der Freiheit und Gleichheit gegründet sind.

Der Wunsch der großen Mehrzahl aller Menschen ist, in Frieden die Früchte ihres Schaffens genießen zu können, aber die Wünsche der großen Masse haben bisher wenig Berücksichtigung gefunden, weil sie die Interessen des Monopols kreuzen.

Die zivilisierte Menschheit zerfällt in drei Hauptklassen: ungefähr 10% der privilegierten,

10% der unbemittelten, und 85% der großen Mittelklasse angehören. Die privilegierte Klasse ist die einzige, welcher es durch selbstgemachte oder unter ihrem Einfluß geschaffene Gesetze ermöglicht wird, ihren Mitteln den Rahm von der Masse zu nehmen.

Die unbemittelte Klasse besteht aus Menschen, die aus Mangel an Energie es niemals zu etwas gebracht haben oder dem Kampf ums Dasein überhaupt nicht gewachsen sind, und deshalb sich mit der Masse zufriedengeben müssen. Die große Mittelklasse bilden: die Landwirte, Handwerker, Fabrik- und Eisenbahn-Arbeiter und überhaupt Menschen aller Professionen, die nicht vom Schweiße Anderer leben, sondern selbst Erzeuger sind. Diese große Mittelklasse hätte das Heft in der Hand und könnte dicitieren, muß aber, wegen unvollkommener Organisation, einwilligen mit der abgerahmten Masse fürlieb nehmen. Die große Mittelklasse verlangt nicht nach Vorrechten — unbeschränkter Wettbewerb in Handel und Industrie, sowie Abschaffung des Schutzzolles sind die hauptsächlichsten Reformen, worauf sie bestehen muß.

Um die Erzeugnisse der verschiedenen Weltteile ungehindert und vorteilhaft austauschen zu können, sind freier Handel und ein freies Meer Bedingung. Wie auf dem öffentlichen Landstrassen das Tragen von tödlichen Waffen verboten ist, so sollte keinem benachteiligten Schiff erlaubt sein, das Weltmeer zu befahren; und ein Gleiches sollte von der Luftschiffahrt gelten. Die Ausführung dieser Bestimmungen sollte durch Völkerflotten erzwungen werden.

Doch nach einem weltverhüllenden Ereignis, wie der gegenwärtige europäische Krieg, radikale Reformen eingeführt werden, steht zu erwarten. Es ist Aufgabe der großen Mittelklasse, bei Abschluss des Friedens energisch für ihre Forderungen und Ansprüche einzutreten, durch deren Annahme die Ursache für Kriege in Zukunft beseitigt wäre.

Zur Erreichung dieses Zieles müßte die Presse dafür gewonnen werden und es müßten Männer zur Friedens-Konferenz geschickt werden, die nicht im Solde der Sonderinteressen stehen, sondern solche, denen das Glück und Gedeihen der großen Masse der Menschheit in erster Linie am Herzen liegt.

Würde das obige Program zur Ausführung gebracht, so wäre die Frage: „Wer soll dicitieren?“ endgültig erledigt und von Krieg spräche man nur noch als von einem abgeschafften Mißbrauch der Vergangenheit. Und so frage ich zum Schluß: „Wer wird dicitieren?“

## Eingeladent.

Stylo, Texas,

den 6. Februar 1916.

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Neu-Braunfels.

Im Interesse des allgemeinen Wohles von diesen Counties möchte ich mir erlauben, eine Correspondenz einzusenden, und hoffe, da Ihre wertvolle Zeitung in diesen Counties von vielen Deutschen gelesen wird, daß Sie es aufnehmen werden.

Es betrifft den Gegenseitigen Unterstützungs-Verein bei Feuer- und anderen Schäden von Gays, Caldwell und angrenzenden Counties.

Die Versicherung wurde ungefähr 20 Jahre zurück ins Leben gerufen und wurde hauptsächlich nach dem Braunfelsener Unterstützungs-Verein eingerichtet. Wir haben eine halbe Million Versicherung, bezahlen die Hälfte des Wertes aus. Unser Assessment wird aber auch nur erhoben von dem auszuzahlenden Betrag.

Ich habe schon einige Jahre zurück darauf hingewiesen, daß wir Corn, Futter und Samen mitversichern sollten; es wurde aber von der Generalversammlung zurückgewiesen.

Bei unserer letzten Generalversammlung wurde nun beschlossen, eine Extra-Versicherung für Corn, Futter und Samen ins Leben zu rufen und es wurde das Directorium erachtet, die nötigen Schritte zu thun. Da stößt man wieder auf Widerstand, da Viele denken, daß es zu teuer werden könnte, und sich lieber einer anderen Gesellschaft anschließen. — Nach unserer Erfahrung ist bei allen Bränden, die wir bis jetzt hatten, wenig Corn oder Futter verbrannt.

Bei unserer Versicherung wird jedes Jahr eine Generalversammlung abgehalten, wozu ein jeder eingeladen wird und sich über den Stand der Gesellschaft unterrichten kann. Bei Gesellschaften mit großen Versicherungsgebieten kann allerdings jede Ortsgruppe einen und, wenn größer, auch mehrere Vertreter schicken. Diese können bei der Versammlung, da ihnen der Nebenblick fehlt, nicht viel ausrichten; und so denke ich, es ist immer das Beste bei solchen Sachen, wenn man persönlich dabei sein kann, und man weiß auch besser Bescheid, wenn in der Nachbarschaft etwas passiert ist.

Eine Versicherung, die, wie die unsrige, sich allein auf Feuer- und Diebstahl beschränkt, ist für diese Gegend vorteilhafter, als eine, die über den ganzen Staat verbreitet ist und zugleich auch gegen Sturm- und Hagelversicherung. Da wir hier in unseren Counties die 32 Jahre, die ich hier bin, keinen Sturm, der großen Schaden an den Gebäuden angerichtet hat, gehabt haben, hingegen aber in Nord-Texas und an der Küste solche Stürme fast jedes Jahr vorkommen, müßten hiesige Mitglieder solcher Vereinigungen jedenfalls mehr bezahlen, als ihnen zukommt.

Ich gebe nachstehend die Procente, die wir in den letzten neun Jahren von dem auszuzahlenden Wert erhoben haben; dabei haben wir unseren Reservefond teilweise hieraus um ca. 1500 Dollars vermehrt:

Aug. 26, 1907, ein halbes Procent.
Juli 13, 1908, ein sechstel Procent.
1909, —
März 30, 1910, ein fünfstel Procent.
Okt. 16, 1911, dreiviertel Procent.
Nov. 25, 1912, ein viertel Procent.
Apr. 8, 1913, ein fünfstel Procent.
Juli 10, 1914, ein fünfstel Procent.
Jan. 4, 1915, ein viertel Procent.

Hieraus ergibt sich, daß unsere Versicherung billiger ist, als andere; zudem sind unsere Unkosten bedeutend billiger, da das ganze Directorium umsonst arbeitet und nur der Sekretär \$50 und der Schatzmeister \$30 erhält.

Otto Graef.

## In deutscher Gefangenschaft auf der „Appam“.

Newport News, 4. Februar. Als gestern Morgen Lady Meriwether, Gattin von Sir Edward Meriwether, dem Gouverneur von Sierra Leone, kurz vor ihrer Abreise nach New York in einem hiesigen Hotel bei mühseliger Arbeit und einem prächtigen, der Seelust und Knappen „Appam“-Kost zu dankenden Appetit das indische Wahl kreuzlich mündlich, fand sie immerhin noch Zeit, in aufgeräumter Weise über die aufregenden Ergebnisse der letzten Wochen zu plaudern.

„Die Speisen waren im großen und ganzen gut, aber in sehr fargen Nationen bemessen.“ Klagte die Lady lächelnd. Was wir Frauen nicht mochten, gaben wir den Männern ab. Der größte Mangel machte sich in Tabak und Streichhölzern geltend. Einmal

sah ich, wie ein Herr seine Portion Braten für drei Cigaretten weggab, und ein einziges Streichholz mußte oft zum Anzünden von einem Dutzend Cigaretten reichen.

„Ob ich unterwegs Angst hatte?“ „Oh ja, manchmal ein ganz gehöriges bißchen. Am meisten wohl, als mein Gatte an Bord der „Möve“ geholt wurde, wo er eine Konferenz mit dem Kommandanten hatte. Dachte schon, sie würden ihn an Bord behalten, aber, gottlob, kam er wieder heil zurück.“

„Als der deutsche Kreuzer uns überholte, hielten wir gerade unser Mittagsschlafchen. Gut nur, daß die „Appam“-Leute ihren kleinen Dreipfünder nicht abgaben — hätte eine schöne Bescherung geben können, denn die Deutschen verteidigten keinen Spaß.“

„Als wir erfuhren, daß der hiesige los aussehende Tramp-Dampfer schwer befüllt war, kriegten wir's mit der Angst zu tun, stürzten alle nach unten und schnallden uns die Rettungsgürtel um. Manche dachten, ihr letzten Stündlein hätte geschlagen und glaubten, sie würden ins Wasser geworfen werden. Aber nichts dergleichen passierte. Die Deutschen kamen sehr manierlich und ruhig an Bord, und speziell der Leutnant war die Höflichkeit und Zuvorkommenheit selber. Er sagte, 'as Deck gehöre uns, und wir möchten uns nach Herzlust amüsieren, gerade so, als ob nicht das mindeste vorgefallen wäre.“

Natürlich war uns anfänglich etwas mies zumute, aber bald triumpierte die gute Laune wieder und wir taten wirklich so, als hätte sich nicht das geringste ereignet — lust dem Befehle des feindslichen Leutnants gemäß.“

„Doch, das Essen — na, Schuppen drüber, freut mich nur, daß mir's jetzt wieder besser schmeckt!“ Und damit senkte die Lady ihre Verlenkung in den knusperigen Topf, auf dem die goldgelbe Butter schmolz.

„Wie sieht's eigentlich mit den Bomben, liegen die jetzt immer noch im Schiff verstaubt?“ wollte ein ganz Neugieriger wissen.

„Kann ich leider nicht sagen.“ lachte die Lady, „aber auf der Reiz waren uns die Finger jedenfalls arg unangenehm. Stellen Sie sich nur vor, wenn man schlafen geht und so dran denkt, wie leicht man aus Morpheus' Armen mit Knack und Bum in die Luft fliegen kann.“

„Aber nichts dergleichen ist passiert — Sie hätten uns auch sonst wohl schwerlich in Lebensgröße wiedergesehen.“

„Nochmals: Der deutsche Kommandeur war ein allerliebster Mensch — hat uns garnicht so behandelt wie manche Zeitungen es Ihnen gerne vormachen möchten. Habe ihm auch zum Abschied die Hand geschüttelt!“

## Nach dem Kriege.

In einem Aufsatz, der es unternimmt, die Zustände in Europa im zukünftigen Frieden auszumalen, erwirbt die Londoner „Daily Mail“ das folgende Bild von England nach dem Kriege: „Der Weltkrieg hat das soziale Bild auf Erden verändert, wie die Eiszeit einst die Erde selbst umgewandelt hat. Heute erscheint Europa in vielen Dingen um 100 Jahre durch den Krieg zurückgeworfen, und 100 Jahre mag es dauern, bis jedes einzelne der kriegführenden Länder alle Wirkungen des Krieges in sich aufgearbeitet haben wird. Und selbst dann noch wird die Erinnerung an die Zeit wach sein, die wir heute selbst durchleben. 25 Millionen Männer verschiedener Staaten haben zu den Waffen gegriffen.

Und man nimmt an, daß bisher insgesamt 9 Millionen gefallen oder kriegsbeschädigt sind. Wenn der Krieg zwei Jahre gedauert hat, kann man den gesamten Verlust Europas an gefundnen und ungefundnen tätigen Lebenskräften wohl auf annähernd 20 Millionen bemessen.

Aber das wäre nur der vollkommene oder teilweise Verlust an direkten Kämpfern. Auch die Zivilbevölkerung, in den kriegführenden und auch in den neutralen Ländern, wird fühlbar durch den Krieg berührt. Fast überall steigt die Zahl der Todesfälle, während die Geburtsziffern zurückgehen. In England ist im ersten Kriegsjahre die Geburtszahl um 40,000 gegen das letzte Friedensjahr zurückgegangen, die Zahl der Todesfälle gegenüber dem Jahre 1913 um 50,000 gestiegen. Dies bedeutet also für die englische Zivilbevölkerung im Verlaufe eines Kriegsjahres einen Verlust von nicht weniger als 90,000 Leben. Die direkten Geldkosten aller Kämpfenden für ein Kriegsjahr können auf 200 Milliarden bemessen werden, von denen England verhältnismäßig den größten Teil zu tragen hat.

Aber so gigantisch die Summen dieser direkten Kosten sind, so werden sie noch durch die indirekten Kriegskosten übertraffen. Nach dem Kriege werden wir den folgenden Problemen gegenüberstehen: Drei Frauen kommen auf zwei Männer im heiratsfähigen Alter. Die Zahl der älteren Männer ist größer, als die der jüngeren. Die durchschnittliche körperliche Befähigung ist vermindert. Millionen von Männern müssen wieder in das Arbeitsleben des Friedens zurückgeführt werden. Millionen von Handwerfern, die wir infolge der bei uns herrschenden Zustände an doppelte und dreifache Löhne gewöhnen mußten, werden dieselben Löhne weiterfordern. Die Schiffstrachten sind gestiegen, eine große Zahl unserer Handelsdampfer ist verrentet. Dies sind in Kürze nur einige der verschiedenen Schwierigkeiten, die wir nach dem Kriege zu überwinden haben.

## Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters, Sohnes und Bruders Herrn Heinrich Stolte ihre Teilnahme erwießen und uns diese schwere Zeit durch freundliche Hilfeeleistungen zu erleichtern verhalfen, besonders auch Herrn Pastor Anker für seine trostreichen Worte am Erdboden, sprechen wir hiernuit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Notice.

A meeting of the Democratic Executive Committee of Comal County is hereby called to meet at the Courthouse at New Braunfels, Texas, on Saturday, February 19th, at 10 o'clock a. m., to consider the holding of Presidential Primary Precinct Conventions and of a Presidential County Convention for Comal County. Every member of the committee is requested to be present.

F. Coreth, Chairman Democratic Executive Committee, Comal County, Texas.

## Billig zu verkaufen.

1 gutes Saddle und Sattel-Pferd, 1 gutes Arbeits-Pferd, und 1 guter Gel. Sehr billig. Näheres bei Kattner & Holz, 17 St.

## Zu verkaufen.

Dunkelbraunes zahmes, zuverlässiges Pferd, 14<sup>1/2</sup> Hand hoch, 5 Jahre alt, Fahr- und Reitpferd. W. C. Ludwig bei Faust & Co.

## Zu verkaufen.

4 gute Lots gegenüber der New Braunfels Brewery, 210 Acker bei San Antonio, 50 Acker in Feld, guter Brunnen, 160 Acker bei Woodboro, 120 in Feld, gute Häuser, 103 Acker bei Abland, alles in Feld, 5 Zimmer-Haus, großer Stall. Näheres bei Adolf Holz.

Zu verkaufen, 6 oder 7 Bienenstöcke. Felix Koppel, Route 3, Box 6, Neu-Braunfels. 187

Gefunden an San Antonio Road, ein Geldbeutel; gegen Bezahlung der Anzeigekosten abzuholen. Zu erfragen in der Zeitungsoffice. 1

## Einladung.

Wir laden alle Damen ein, unsere modernen Frühjahrs- und Auto-Kappen zu besichtigen. Niedrigste Preise. Datum unserer Eröffnungs-Schaustellung wird später angezeigt werden. Von Lou Milliner, (Fr.) Rowotny und Hoetz, Eigent., Dennes Gebäude, S. A. Straße. 1

## Zu verrenten.

3 möblierte Zimmer, sowie Küche mit Holz- und Delosen und allem nötigen Kochgeschirr usw. Zimmer mit allen nötigen Möbeln versehen. Günstige Bedingungen für die richtigen Leute. 18 St. Emil Voelker.

## Großer nationaler Feiertag.

Washingtons Geburtsstagsfeier und Fiesta, Saredo, 20. bis 26. Februar.

Sehr niedrige Fahrpreise auf der I. & G. R. - Bahn. Tickets zu haben 19., 20. und 21. Februar; gut bis an oder vor 27. Februar; Tickets zu populären Preisen gut bis an oder vor 24. Februar. Eigenartige neue Attraktionen. Näheres beim Ticket-Agenten der I. & G. R.

## Zu verkaufen.

Zwei Schimmelpferde, 15 und 15<sup>1/2</sup> Hand hoch, beide gute Arbeitspferde; ungefahr 8 Jahre alt. Louis Scheel, 1108 San Antonio-Straße, oder Schwamkrugs Butcherhop, Neu-Braunfels. 176

## Zu verkaufen, oder zum Teil verhandeln

547 Acker schwarzes Mesquit-Land, 325 Acker in Kultur, 5 Häuser, Brunnen und Windmühle, großer grabener Tank, 5 Meilen von Gonzales an östlicher Straße, 1<sup>1/2</sup> Meile von Schule, in deutscher Nachbarschaft. Preis \$65.00 der Acker. Man schreibe an Box 23, Gonzales, Texas. 174

## Geschäfts-Eröffnung.

Ich habe in Bogels Gebäude, 512 Sequin-Straße, einen Butcher Shop eröffnet. Frisches Fleisch zu jeder Tageszeit, alle Sorten Wurst usw. Freie Ablieferung.

Achtungsvoll, Herbert Mergel, Telephone 375.

## Feine Vieh- und Getreide-Farm

zu verkaufen. 428 Acker, 108 davon unter Flug, meistens in Hafer gesät, mehr in Kultur zu bringen; gutes Wasser und Gebäude, Land fast alles neu, keine alten ausgegrabenen Felder, \$35.00 pro Acker 1/2 baar, Rest auf lange Zeit. Sehe Klima. Zwei Meilen von Bahn, Kirche, Schule. Adresse: Box 186, Boerne, Texas. 187

## Zu verkaufen, 80 Acker-Farm.

Eine gute 80 Acker-Farm, 3<sup>1/2</sup> Meilen von Boerne, billig zu verkaufen. 63 Acker Feld, und noch 12 Acker können arbar gemacht werden. Guter Brunnen und Eisen, Stallungen und gutes Wohnhaus mit Telefon, an guter Landstraße und in guter deutscher Nachbarschaft. Wer solche Farm zu kaufen wünscht, werde sich an Alfred Toeppelwein, Sulzverde, Texas. 17

## Zu verkaufen.

4 gute Lots gegenüber der New Braunfels Brewery, 210 Acker bei San Antonio, 50 Acker in Feld, guter Brunnen, 160 Acker bei Woodboro, 120 in Feld, gute Häuser, 103 Acker bei Abland, alles in Feld, 5 Zimmer-Haus, großer Stall. Näheres bei Adolf Holz.

Ein Nihilistengeschichte von Heaton Hill.

„Leben Sie wohl.“ sagte er. „Ich muß mich beeilen, nach der Postzeit zurückkehren, sonst werde ich vermißt.“

„Ala, von der schönen Alma?“ flüchelte die Fürstin mit einem herzlichen Lachen. „Wie steht's denn zwischen euch, mein lieber Boris? Ich habe ganz vergessen, darnach zu fragen.“

Während sie das sagte, beugte er sich über ihre Hand, und sie mußte bemerken, wie eilig kalt seine Berührung war.

„Für Sie und mich schickt es sich nicht, von Fräulein Bassili zu reden,“ entgegnete er ernst, und ohne auf die halb höhnische Antwort zu warten, die sie ihm nachrief, schloß er die Tür hinter sich, eilte die Treppe hinab und schritt durch den Väterladen auf die Straße.

„Alles es war nicht der Weg nach der russischen Postzeit, den er einschlug. Nachdem er den Post des Orts überschritten und am Louvre vorbeigegangen war, trat er in ein sehr ansehnliches Haus nicht weit von der Rue Marcel. Als er am Thorwege verschwand, blieb ein dunkler Schatten, der ihm auf dem ganzen Wege von der Rue Cassé-Lete gefolgt war, einen Augenblick auf dem Bürgersteige stehen und setzte sich dann in großer Eile nach der russischen Postzeit in Bewegung.“

Dubrowski stieg in den zweiten Stock hinauf und klopfte an die Thür einer der kleinen Wohnungen dort. Nach sehr kurzer Zeit öffnete ihm Fortescue selbst die Thür, der aus tritigen Gründen vorgezogen hatte, ein gemüthlich ausgestattetes Wohnzimmer nebst Schlafstube zu mieten, statt in einem Gasthof zu gehen. Der Welt gegenüber war die Aufgabe, die ihn nach der französischen Hauptstadt geführt hatte, dieselbe wie in Breslau, obgleich, wenn es seine Pflicht war, den Empfang des Jaren mit amtlichen britischen Augen zu beobachten, er diese auf eine seltsame Art erfüllte. Seit er vor drei Tagen in Paris eingetroffen war, hatte er seine Wohnung nicht einmal verlassen, selbst zu den Mahlzeiten nicht, die ihm von einer nahe gelegenen Wirtschaft ins Haus gebracht wurden.

„Nun, mein Freund, sind Sie im Väterladen gewesen? Haben Sie ihr die Karten ausgehändigt?“ fragte er. „Das ist gut. Und Sie glauben nicht, daß die Fürstin an Ihrem Betragen etwas ausgefallen hat? Sind Sie auch lebenswürdig genug gewesen?“

„Ein Schauspieler bin ich nicht, aber ich habe mein Möglichstes getan,“ antwortete Boris fest. „Veinabe hätte ich freilich zu guter Letzt alles verborben, als sie höhnisch von Alma sprach. Wenn ich auch ein ungetreuer Bräutigam war, so wäre ich doch fast vor Wuth erstarrt, als ich hörte, wie sie diesen reinen Namen so leichtfertig über ihre mörderischen Lippen brachte.“

„Das von Ihnen zu hören, freut mich,“ sagte Fortescue, „aber ich hoffe, es gelang Ihnen, Ihre Empfindungen für den Augenblick zu verbergen, Dubrowski, und daß Sie kein so wütendes Gesicht machten, als Sie es bei der Erinnerung thun.“

„Das vertrauliche Benehmen des Engländers war jetzt wie das eines Freundes gegen einen Freund, und es lag nichts mehr von dem geringschätzigen Tone darin, den er in Blairgeldie angeschlagen hatte. Das verstand der junge Russe auch sehr gut, und seine Dankbarkeit dafür, daß ihm sein neuer Verbündeter nicht so sehr verabscheute, wie er selbst es that, ging aus seinem traurigen Lächeln hervor.“

„D, mein Freund, Sie müssen Mut haben und sich nicht gar so sehr herabsetzen,“ begann Fortescue, als er durch ein Klopfen an der äußeren Thür unterbrochen wurde. Rasch einen Revolver, der auf dem Tische lag, in die Tasche steckend, ließ er seine Hand auf der Waffe ruhen, während er mit der anderen den Riegel der Tür zurückschob und die Thür ein ganz klein wenig öffnete. Dann aber riß er sie weit auf, wechselte einige Wort mit dem Boten, der ein umfangreiches Paket überbrachte, und verriegelte die Thür wieder.

„Diesmal war die Vorsicht unnötig,“ sagte er lächelnd. „Wenn Sie mich einen Augenblick entschuldigen wollen, werde ich dies als andre Zimmer tragen,“ schloß er und verschwand mit dem Paket im Nebenzimmer, aus dem er sofort wieder hervortrat. „Und nun, Dubrowski, haben Sie Ihren Teil ausgeführt, und es bleibt für Sie weiter nichts zu thun als das Ergebnis abzuwarten,“ sagte er. „Was ich vorhabe, hat, wie Sie wissen, den Zweck, den Gefahren ein Ende zu machen, die Mich Metcalf bedrohen, aber wenn Sie mittelbar aus dem, was kommen wird, Nutzen ziehen, so wird sich niemand mehr freuen als ich.“

Als er diese Worte sprach, verriet sein Ton, daß er die Unterredung abbrechen wollte, weshalb Boris seinen Mantel anzog und dem Attache die Hand drückte.

„Sie sind mein Freund gewesen, was auch immer das Ergebnis sein mag,“ sagte er warm. „Aber verzeihen Sie mir, wenn ich Sie noch einmal frage,“ fügte er sodann hinzu, als ihm Fortescue die Thür öffnete, um ihn hinauszulassen, „ob Sie ganz sicher sind, daß in den Beratungen, die Sie mit Nestofski in Sinsicht auf die Verhaftung getroffen haben, auch wirklich keine Gefahr für den Jaren liegt.“

„Seien Sie nur ganz unbesorgt in dieser Beziehung,“ erwiderte Fortescue. „In dem verhängnisvollen Augenblick wird Seine Majestät in voller Sicherheit in seinen Gemächern im Schloß ruhen — eine halbe Meile vom Schauplatz entfernt, die Sie die Genauigkeit kennen, womit der vorher festgesetzte Plan ausgeführt wird, sollten sich deswegen keine Sorgen machen.“

„Und Sie selbst? Werden Sie zugegen sein, wenn diese Erzverräterin und ihre Bande ergriffen werden?“

„Ich werde es wenigstens versuchen, aber Sie dürfen nicht mit Bestimmtheit auf mich rechnen, da ich mich nicht in amtlicher Eigenschaft bei der Sache beteiligen kann,“ sagte der Engländer. „Seien Sie nur zu bestimmten Zeit am verabredeten Orte, und Sie werden sehen — was Sie sehen werden.“

„Wie der Adjutant gegangt war, zog sich Fortescue in sein Schlafzimmer zurück und beschäftigte den Gegenstand, den er erhalten hatte, jedoch ohne die Verpackung zu öffnen. Er war ziemlich umfangreich und

mit einem starken Bindfaden umschürt, dessen Knoten, wie er mit Verriedigung bemerkte, verriegelt waren. Nachdem er das Paket mit dem Augen gemessen hatte, verwahrte er es in der untersten Schublade seiner Kommode und schloß diese ab.

„Dort wird es sicherer sein, denn wenn ich nicht irre, so werden sich sehr bald scharfe Augen hier zeigen,“ sagte er bei sich. „Daß der reiche Jüngling von der Rue Cassé-Lete bis hierher beobachtet worden ist, läßt sich mit ziemlicher Sicherheit annehmen, und Bolborth wird demnach wohl gleich erscheinen, um den Grund von Dubrowskis Besuch bei mir zu erfahren.“

Wirklich wurde in demselben Augenblick an der Thür geklopft, und Fortescue ließ den obersten Beamten der Sektion mit demselben Vorsichtsmahregeln ein, die er vorher beobachtet hatte. Jetzt trat Bolborth ohne Bekleidung, und mit der Gardena im Knopfloch und dem flotten Spazierstockchen sah er aus, als ob er den Nachmittags auf den Boulevards verbummelt haben konnte, was jedoch keineswegs der Fall war, denn noch konnte er nicht aufatmen.

„Ist Dubrowski hier gewesen?“ fragte er nach kurzer Begrüßung.

„Ja, setzen Sie sich, und ich will Ihnen alles erzählen,“ antwortete Fortescue, wobei er innerlich hinzugab, „Ich muß dich hineinlegen, Paul — zu deinen eigenen Vesten, ohne dir etwas vorzulügen, und das wird alle meine Zeit in Anspruch nehmen. — Unser Boris hat sich erkundigt, was ich morgen zu thun beabsichtige,“ fügte er laut hinzu, „und ob er mich vielleicht in Versailles sehen werde.“

„Das wußte ich,“ war Bolborths überraschende Versicherung, die er jedoch dadurch etwas einschränkte, daß er fortfuhr: „Wenigstens war das die natürliche Schlussfolgerung aus seiner Verhaftung heute nachmittag. Zu Ihnen ist er geradezu nach einem halbfrühlichen Besuche bei Olga Palitsin in ihrem Centrum Nr. 5 gekommen.“

Fortescue hatte sich aufs Sofa geworfen, allein als er dies vernahm, richtete er sich auf.

„Das zu hören, ist mir gar nicht behaglich,“ sagte er. „Wie lange wollen Sie mich denn noch der Empfindung, gehet zu werden, aussetzen, Paul? Ich hatte mich in den Gedanken getrübt, daß diese Menschen meine Wohnung in Paris nicht entdeckt hätten.“

„Jetzt, wo ihnen Dubrowskis Hirn zum Auspumpen zur Verfügung steht, können sie sie wahrhaftig,“ erwiderte Bolborth, „und ich bin gerade deshalb hierhergekommen, um Sie zu doppelter Vorsicht zu ermahnen. Ich wollte, Sie wären von Paris fortgeblieben, Spencer. Ihre Anwesenheit hier verzeihet meine Sorge.“

Der Vorwand eines „Regierungsauftrages“ würde Bolborth gegenüber nicht gezogen haben, und deswegen hatte Fortescue seine Reize damit erklärt, er wolle die Nihilisten von Laura auf sich ablenken. Das war auch die Wahrheit, wenn auch nicht die ganze Wahrheit.

„Nun, ich halte mich ziemlich ruhig zu Hause,“ sagte er. „Und was ist denn jetzt Ihre Annahme in Sinsicht auf Olgas Pläne, Paul? Was hat ihre Wiedervereinigung mit Dubrowski zu bedeuten?“

„Der richtige Weg. Wertvolle Information für Neu-Braunfels.“

„Anheil, ohne Zweifel, obgleich es nur noch nicht gelungen ist, festzustellen, ob sie es auf Sie abgesehen haben, oder auf höheres Bild,“ antwortete Bolborth. „Wahrscheinlich beides, denn eins kann ich Ihnen mitteilen, wobei ich auf Ihre Verschwiegenheit rechne: Dubrowski hat für die ganze Bande unter falschen Namen Einladungen besorgt, die ihnen den Zutritt zu den Terrassen und zum Park von Versailles verschaffen. Die Majestäten und die Verschwörer werden in diesen so streng voneinander getrennt gehalten werden, daß ich keine Gefahr für diese besorge, aber ich hoffe, Sie werden sich nicht dort blicken lassen, Spencer.“

„Wie ich Ihnen bereits gesagt habe, Paul, macht es mir kein besonderes Vergnügen, gehet zu werden,“ entgegnete Fortescue, und noch ehe ihn Bolborth zu einer genaueren Angabe über seine Absichten drängen konnte, wechselte er den Gegenstand der Unterhaltung und sprach von seiner Sorge für Laura Metcalf.

„Sie brauchen sich wegen Mich Metcalfs gegenwärtig nicht zu beunruhigen,“ beilegte sich Bolborth zu versichern, der gegen jede Andeutung, daß er Laura Gefahren aussetze, sehr empfindlich war. „Alle thätigen Mitglieder der Bande sind hier in Paris und stehen unter sorgfältiger Ueberwachung. Die Palitsin selbst, Anna Ischgorin, Weleki, Strasonowitsch, Serjow u. Delaval werden von Nestofski beobachtet, u. dessen Leute stehen in Verbindung mit der französischen Polizei. Wenn es ihnen hier fehlgeschlägt, wird es Zeit genug sein, sich wegen Blairgeldies Sorgen zu machen, und auch dann nur, wenn es ihnen gelingt, sich zu teilen.“

Fortescue zog ein sehr schiefes Gesicht an und antwortete mit einer Eindringlichkeit, die ihren Zweck insofern erreichte, als man sich später ihrer erinnerte:

„Eine erst in Aussicht stehende Gefahr ist nicht angenehmer als eine schon vorhandene, wenn sie ein Mädchen bedroht, das man liebt — das müssen Sie doch einsehen, Bolborth. Indem Sie es ablehnen, diese Leute zu verhaften, bevor es Ihnen paßt, haben Sie sich geweiht, diese Gefahr zu beseitigen, und da ich ehrenhafter die Verhaftung nicht hinter Ihrem Rücken in England vornehmen lassen wollte, kann es nichts nützen, diese Sache noch weiter zu besprechen.“

Der Unterhaltungsgegenstand war Bolborth nicht unangenehm, und er erhob sich, um zu gehen. Fortescue machte auch keinen Versuch, ihn zu noch längeren Weiden zu nötigen, und eschuldigte die Vereinstilligkeit, womit er die Thür öffnete, mit der Bemerkung, daß sie sich wahrscheinlich im Abend noch sehen würden, da er zum Dinner nach der englischen Postzeit gehe und mit der Gesellschaft des Posthalters die Festvorstellung im Theater Francais zu besuchen beabsichtige.

„Mich Metcalf hat mich mit einer Besehung an Fräulein Bassili beauftragt — kein Hochverrat, nur eine Wädchensangelegenheit — die ich hier ausrichten zu können hoffe,“ erklärte er.

„Von den Leuten der Postzeit umgeben, werden Sie wohl sicher sein, sollte man denken,“ meinte Bolborth, „und im Innern des Theaters ist keine Möglichkeit der Gefahr, aber seien Sie vorsichtig, wenn Sie nach Hause gehen.“

Als Bolborth sich entfernte hatte, warf sich Fortescue auf einen Stuhl und erlaubte sich ein herzliches Lachen.

„Wo es sich um meine geliebte Herrin, um Laura, um Sie und auch ein wenig um den armen Boris?“ fragte sie mit einem ernstlichen Lächeln. „Ja, an meinem Mute soll's nicht fehlen; das brauchen Sie nicht zu fürchten.“

„Dann wünsche ich Ihnen gute Nacht, Fräulein Bassili, und möge uns der morgende Tag Glück bringen!“ sagte Fortescue, als er sie verließ, um auf seinen Platz zurückzufahren.

Dort blieb er bis zum Schlusse des Festivals, ohne daß er von Bolborth etwas gesehen hätte, weder in einer der dem russischen Gesolge überwiesenen Logen, noch unter den unverfennbaren Mouchards — russischen und französischen —, von denen er in allen Gängen und Vorhöfen wimmelte. Als er jedoch das Theater mit zwei Attaches der Postzeit verließ, berührte ihm jemand am Arme und schob ihm ein zusammengelegtes Papier in die Hand. Es trug die Worte: „Vorsicht! Wir haben Delaval aus den Augen verloren!“

„So, so, mein Freund Bolborth,“ murmelte er, als er die Richtung nach dem nächsten Telegraphenamt einschlug, „daß Sie gerade heute abend gelehrt werden, wie wenig unfehlbar Sie sind, paßt mir gut, aber ich muß die Fahnder in Blairgeldie benachrichtigen, für den Fall, daß der „Jank“, wie Laura ihn nennt, dorthin zurückgekehrt wäre.“

Der Gedanke an diese Möglichkeit nahm ihn völlig in Anspruch, und erst nachdem er eine beträchtliche Strecke sehr in Gedanken verfunken zurückgelegt hatte, fiel ihm wieder ein, daß er auf seine Umgebung achten müsse. Veinabe in demselben Augenblick wurde er gewahrt, daß ihm jemand folgte, und als er, ohne seine Eile zu mahigen, den Kopf wandte, erkannte er, daß sein Besuch auf dem Telegraphenamt doch nicht so dringend notwendig war, denn eine sehr willkommene Gaslaterne ließ ihre Strahlen voll auf des Gesicht des ihm folgenden Menschen fallen und zeigte ihm die breiten Züge Delavals.

Die Straße, die Fortescue eingeschlagen hatte, um den Weg abzukürzen, war sehr ruhig und führte zu noch stilleren Nebengassen, wo, wie er glaubte, ein Angriff auf ihn gemacht werden sollte. Anscheinend gleichgültig wanderte er weiter, wobei er seinen Plan entwarf, den er sogleich dadurch zur Ausführung brachte, daß er um die nächste Ecke bog und in den ersten sich ihm darbieten-

den dunkeln Hauseingang trat. Dort, so sagte er sich, wollte er sein Versteck nehmen, bis sein Verfolger an ihm über wäre, und während Delaval betroffen stehen bleiben würde, er wieder herauszuschlüpfen, um rasch als möglich die Hellstrahlenden Boulevards zu erreichen, wo er leicht unter der Menge verlorren te.

Zwanzig, vierzig, sechzig Schritte gingen vorüber, bis Delaval die Ecke kam und so dicht an Fortescue vorüberstrich, daß diesem der Duft seines nach Schnaps riechenden Atems deutlich wahrnehmbar war. Er ging ein Duzend Schritte zurück, blieb dann zweifelnd stehen, dann langsam zurückzukommen, bei er in die Hauseingänge und alle paar Schritte Halt um zu lauschen. Fortescue erregte, daß der Augenblick für ihn unmen war, und schon war er griffe, auf die Ecke loszutreten, etwas vorfiel, das ihn atemlos bannte.

(Fortsetzung folgt.)

RED TOP RYE

Kirchenzettel. In der Deutsch-Protestantische zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag nachmittags Sonntagschule. Jeden Sonntag Morgen dienst um 10 1/2 Uhr. Jeden Sonntag Abend dienst um 8 Uhr.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr Gottesdienst; in den Wintermonaten halbe Stunde später. Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Gebetsammlung des Frauenvereins jeden Freitagabend um 8 Uhr in der mütterlichen Zusammenkunft im Pfarrhause.

Jeden Sonntag nachmittags Uhr Versammlung des Jugendvereins.

In der evang. Friedhofskirche Heronimo findet jeden Sonntag 1/2 Uhr morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 4. Sonntag in jedem Monat um 8 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends Kirchenchor.

Evangelische Christus-Gemeinde bei Seguin, Tex. (Vereinigter) Jeden 2. und 4. Sonntag findet um 9 Uhr morgens Sonntagschule und um 10 Uhr Gottesdienst statt. Jeder ist freundlich geladen.

Evangelische Luther-Gemeinde, Marion, Tex. am 3. Sonntag im Monat um 9 Uhr morgens Gottesdienst. Jeden Sonntag Abend um 8 Uhr Jugendverein.

Methodisten Kirche: Sonntag 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr, Sonntag, um 10 Uhr morgens Gottesdienst, um 9 Uhr Sonntagschule. Sonntag, um 10 Uhr Gottesdienst. Sonntag, um 10 Uhr Gottesdienst. Sonntag, um 10 Uhr Gottesdienst.

Methodisten Kirche: Sonntag 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr, Sonntag, um 10 Uhr morgens Gottesdienst, um 9 Uhr Sonntagschule. Sonntag, um 10 Uhr Gottesdienst. Sonntag, um 10 Uhr Gottesdienst. Sonntag, um 10 Uhr Gottesdienst.

Methodisten Kirche: Sonntag 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr, Sonntag, um 10 Uhr morgens Gottesdienst, um 9 Uhr Sonntagschule. Sonntag, um 10 Uhr Gottesdienst. Sonntag, um 10 Uhr Gottesdienst. Sonntag, um 10 Uhr Gottesdienst.




Advertisement for Doan's Backache Kidney Pills. Text: 'Das Telephon rettete die Farm. Einmal Tages lezten Herbst fuhr ich mit meiner Frau aus und ließ das Haus allein. Eine kurze Zeit, nachdem wir Jones Blag passierten, sah Frau Jones Rauch aus unserem Hause kommen. Sie lief zum Telephon alarmierte Frau Reed, die das "Switcheboard" inne hat. Frau Reed rief alle Nachbarn zusammen (dreimal lange Klingeln — das Notsignal) und das Feuer wurde gelöscht ohne großen Schaden anzurichten. Ein Telephon auf der Farm mit Bell-Anschluß ist eine Schutzvorrichtung in Notfällen. Southwestern Tel. & Tel. Co. 4-R-14.

Advertisement for Sunny Brook Whiskey. Text: 'The Secret of its popularity is inside the bottle. SUNNY BROOK. The PURE FOOD Whiskey. J. OPPENHEIMER & CO. General Distributors San Antonio, Texas. No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.'

eingang...  
folgt...  
YE built...  
engtel...  
Braunfels...  
Morgen...  
Abend...  
Kornh...  
utberische...  
de, Marion...  
an, 9 Uhr...  
10 Uhr...  
Winterma...  
später...  
Sonntag...  
Dienst: G...  
Frauen...  
und um 8...  
nenkunft...  
ag nachmitt...  
ng des J...  
Thos. K...  
Freiden...  
jeden Son...  
st wird an...  
im Monat...  
halten. Jed...  
Ihr abend...  
Braunfels...  
p's Store...  
No. 40-...  
Store...  
dem Braun...  
l. R. 1...  
K. Kocera...  
und billig...  
matt, verstopft...  
und das Sie...  
Colonel...  
und Ihre...  
angereisen...  
die Darme...  
ist meine...  
Garantie! Ver...  
bei Ihren...  
eine...  
die heute...  
eine...  
das Ihre...  
nicht an...  
es Sie...  
nicht...  
zurück...  
ohne...  
Leib...  
Nebel...  
zu verur...  
so...  
daß Sie...  
nach...  
zurück...  
sich...  
hol...  
Sie heute...  
so...  
Sie...  
frank...  
Verlieren...  
Tag...  
Arbeit...  
Nehmen...  
ein...  
unabhäng...  
aus...  
Dobson's...  
Liver...  
Tone...  
und Sie...  
werden...  
sich...  
Morgen...  
großartig...  
fühl...  
rückkommen...  
unabhäng...  
und...  
über...  
Kindern...  
geben...  
wer...  
man...  
dabei...  
irgend...  
etwas...  
Abv.

**Wabedentend.**  
Sondlungsreisender, der sich...  
einen uneres Landes aufgeh...  
beendigt hatte, mit dem Juge...  
der eine halbe Stunde...  
die Stadt passierte, und...  
daher den Besitzer des Hotels...  
abgeholt, um ihn...  
er wurde denn auch bald in...  
verlegener Gebeten und erhielt...  
ausges Essen vorgelegt. Aber...  
die da umherschwärzten...  
so zahlreich, daß der Wirt...  
hinter dem Stuhle des...  
sich nieder, um sie mit einer...  
zu verschrecken.  
„Wissen Sie“, rief der Reisende...  
habe noch nie so viele Flie...  
kommen gesehen!“  
„Das...“ meinte der Wirt. „Das...  
Sie viel? Das ist gar nichts!...  
Sie fliegen sehen wollen, denn...  
Sie los, bis ich zum Essen...  
sind Sie alle im Stall.“  
**Zur Forterhaltung.**  
„Ich“, fuhr der Redner fort, „ich...  
behaupten, daß unter allen...  
menschen nicht ein einziger Mensch...  
ist, der auch nur einen Finger...  
gehoben hat, um etwas getan...  
hätte...  
die Verschwendung un...  
Beliebendes und die Vernich...  
tender Wälder aufzuhalten...  
hier ist, der es je getan...  
möchte ich ihn bitten, aufzu...  
steigen...  
hinteren Teile des Saales gab...  
keine Bewegung, und ein klei...  
nes Geräusch aussehender Mann...  
sagte: „Ich...“  
„Ich“, erklärte der...  
„Wollen Sie die Güte ha...  
ben zu sagen, in welcher Weise...  
die Erhaltung unserer Wälder...  
haben?“  
„Ich“, erwiderte der kleine Mann...  
„mit großem Ernste fuhr er dann...  
zu dem...  
Ich benutze denselben Zahn...  
seit zwei Wochen.“  
**Colonel macht**  
einen totkrank...  
auf dieses gefährliche Mit...  
gebrachten, ehe man Speidel...  
bestimmt, es ist irrefühlich!“  
und dieses, matt, verstopft und...  
daß Sie...  
Colonel...  
und Ihre...  
angereisen...  
die Darme...  
ist meine...  
Garantie! Ver...  
bei Ihren...  
eine...  
die heute...  
eine...  
das Ihre...  
nicht an...  
es Sie...  
nicht...  
zurück...  
ohne...  
Leib...  
Nebel...  
zu verur...  
so...  
daß Sie...  
nach...  
zurück...  
sich...  
hol...  
Sie heute...  
so...  
Sie...  
frank...  
Verlieren...  
Tag...  
Arbeit...  
Nehmen...  
ein...  
unabhäng...  
aus...  
Dobson's...  
Liver...  
Tone...  
und Sie...  
werden...  
sich...  
Morgen...  
großartig...  
fühl...  
rückkommen...  
unabhäng...  
und...  
über...  
Kindern...  
geben...  
wer...  
man...  
dabei...  
irgend...  
etwas...  
Abv.

was für sie zu gebrauchen war, ehe sie das Schiff verließen. Sie waren noch damit beschäftigt, als hinter einer nahen Landung ein französischer Torpedobootzerstörer auftauchte. Der Zerstörer nahte sich mit solcher Schnelligkeit, daß keine Zeit mehr blieb, die Deutschen von dem englischen Schiff herunter zu holen, vielmehr mußte das Boot schleunigst tauchen, um nicht vernichtet zu werden. Die sechs Mann wurden dann zu Gefangenen gemacht. Es sind die ersten Deutschen, denen dieses Schicksal auf dem Balkan seitens der Verbündeten zu Teil geworden ist.“  
— Ein japanischer Chemiker hat angeblich einen neuen Prozeß für die Gewinnung von Stickstoff aus der Luft ohne Anwendung von Elektrizität erfinden.  
— Der Jordan ist der am meisten gewundene Fluß der Welt; um eine Strecke von 60 Meilen in der Luftlinie zurückzulegen, durchwandert er tatsächlich 213 Meilen.  
**Anzüglich.**  
Zimmerherr: „Wenn ich meinen Morgentee trinke, muß ich unwillkürlich Vergleiche mit meinem Kopfhair anstellen.“  
Wirtin, geschmeichelt: „Ach, Sie meinen wohl, weil er auch so eine schöne braune Farbe hat?“  
Zimmerherr: „Nein, weil er täglich dünner wird.“  
**Eine Plakmans.** „Vor einiger Zeit“, schreibt Herr E. Vogel von Wallace, Idaho, „wurde ich zufällig mit Jorni's Alpenkräuter befannt. Ich muß bekennen, daß ich nie zuvor eine Medizin gebraucht habe, die so wohltuende Wirkungen erzielte, wie Jorni's Alpenkräuter, und ich besitze Erprobung mit Medizinern. Der Agent, von dem ich das Heilmittel kaufte, hatte aber nur noch eine Flasche übrig, und diese mußte ich mit meinem kleinen Neffen teilen. Er wurde stets die „Plakmans“ genannt, doch nach dem Gebrauch des Alpenkräuters zeigten seine Wangen den Glanz der Gesundheit. Es ist meine Überzeugung, daß Jorni's Alpenkräuter unter allen Medicinen den ersten Platz einnimmt.“  
Jorni's Alpenkräuter ist keine Apothekermedizin, sondern ein einfaches Kräuterheilmittel, welches seit über hundert Jahren im Gebrauch gewesen ist und das niemals verfehlt, gutzu tun. Um nähere Auskunft wende man sich an: Dr. Peter Fahrnen & Sons Co., 19-25 So. Home Ave., Chicago, Ill.  
**Innerschütterlich.**  
Ein Unteroffizier verlor in stürmischer Nacht seine Leute und geriet in einen Graben voll Schlamm und Wasser, während die Kugel nur so um ihn herumflogen.  
Nach anderthalb Stunden gelang es ihm, zu seiner Kompanie zurückzufinden. Und gefragt, wo er gesteckt habe, antwortet er trocken: „Bis zum Bauch im Wasser, der Rest im Heide.“  
**Der kleine Schlämmer.**  
Kinder (in Mitleidstönen): „Ach, der Wagen außer Ordnung?“  
Probieren Sie eine Dosis von Mayr's wundervollem Mittel, und seien Sie überzeugt, daß Sie gesund werden können.“  
**Der Wagen außer Ordnung?**  
Probieren Sie eine Dosis von Mayr's wundervollem Mittel, und seien Sie überzeugt, daß Sie gesund werden können.“  
**DRUG STORE**  
  
Give me a little RED TOP RYE  
Der Kapitän eines kleinen Schiffes, der sich einen Moment ausruhen wollte, rief den einzigen Schiffsjungen, dem er an Bord hatte, und sagte:  
„Hier, nimm das Steueruder, ich komme gleich wieder zurück. Steure“  
Mays' wundervolles Mittel ist von vielen Tausenden im ganzen Lande genommen worden. Es hat Tausenden Gesundheit und Glück gebracht, welche bereits aufgehört hatten zu hoffen und jetzt anderen Menschen...  
der Darmlindernden roten, dieses Mittel zu verschicken. Eine Dosis wird den heftigsten Leidenden überzeugen. Es wirkt auf die Ursache dieser Leiden, entfernt giftige Statorry und Gallenansammlungen, und besorgt die chronische Entzündung. Versuchen Sie eine Dosis von Mayr's wundervollem Mittel — heute noch — und Sie werden sich freuen über Ihre schnelle Genesung. Schreiben Sie um Rücklein über Magenbeschwerden an Geo. S. Mayr, Wfg. Chemist, 154-156 Whiting St., Chicago, Ill.  
Zu haben bei W. E. Voelker & Son und anderen Apothekern.  
Abv.

möchte gern vor fünf Pfennige Dürst.“  
Der Verkäufer: „Das gibts nicht. Vor zehn Pfennige gibts welche.“  
Hänschen: „Na, denn vor zehn Pfennige.“ (Der Verkäufer schneidet das Verlangte ab.)  
„Und nun sein Sie doch so freundlich und schneiden Sie mir das in zwei Teile.“ (Geschicht.)  
„Na, seh'n Sie wohl, wie's vor 5 Pfennige gibt?“  
**Schlagendes Argument.**  
Krad! Man hörte das Pflöckern einer Fensterscheibe und zum Entsetzen der Familie Longwed landete ein Fußball in der vor dem jüngsten Familienglied stehenden Schüssel mit Milch. Als Longwed über den ersten Schreck hinweggekommen war, machte er ein paar scharfe Bemerkungen darüber, wie unvorsichtig Jungen sind, und ließ schreckliche Drohungen für den Fall aus, daß er einen der Jungen erwischte. Da hörte man ein leises, bescheidenes, aber anhaltendes Klopfen an der Bordenklär, und Longwed selbst ging, um zu öffnen.  
„Ach, Gouverneur“, sagte ein kleiner Junge, der vor der Tür stand, „Sie haben unseren Fußball. Können wir ihn nicht wieder haben?“  
„Was?“ rief Longwed. „Ihr habt noch die Freiheit, den Ball zurückzuverlangen, nachdem Ihr eines meiner Kinder beinahe zu Tode erschreckt habt?“  
„Well, Gouverneur“, erwiderte der Kleine in bittender Tone, „Sie haben doch so viele Kinder, und wir bloß den einen Fußball.“  
**Schwere Erklärung schnell fuert**  
„Am 1. Dezember hatte ich mich schwer erkältet; vielleicht war es Grippe; ich mußte beinahe das Bett hüten.“  
„Schreibt D. S. Metcalf, Weatherby, Mo. Ich kaufte 2 Flaschen Chamberlain's Hustenmittel; in nur wenigen Tagen war ich wieder frisch und munter. Ich halte Chamberlain's Hustenmittel für eine der besten Medicinen und weiß, was ich tue, wenn ich mich wieder erkälte.“  
Überall zu haben.  
**Schweizer Kriegshumor.**  
In dem vom Generalstabchef Theodor Sprecher, von Bernerz, geleiteten Schweizer Buch. „Mitschiff in Wasser“ findet sich folgende schwizerische Kriegshumor: Ein Fremder frag, ob er sich rechts oder links halten müsse, um nach der Front zu gelangen. „Sehen Sie“, erwiderte ihm ein Einheimischer, „das Dorf ist links, die Front ist rechts.“  
„Was ist das?“  
„Das Dorf ist links, die Front ist rechts.“  
„Was ist das?“  
„Das Dorf ist links, die Front ist rechts.“  
Zweite Woche.  
Montag, den 14. Februar 1916, morgens 9 Uhr.  
Alfred Tolle, Otto Stark, Joe Dierker, G. W. Atkinson, Alwin Preis, L. Bordenbäumen, Jacob Schmidt, Charles Stahl, Frank Silberbrandt, Ben Smithson, Max Jonas, Richard Gelske, Victor Roth, Robert Kirsche, Adolf Heder, Emil Voigt, Ad. Henne, Aug. Gaster, Aug. Gass, Ad. Gerhardt, Ernst Pading, Aug. Boges, W. S. Driesch, Julius Wunderlich, W. S. Gerlich, Ab. Weller, Heinrich Dieg, Wm. Buch, Ed. Kellermann, Joe Berner, Fritz W. Scheel, Willie Soeke, Albert Heimer, Wm. Tonne, Ad. Kappelmann, Emil Guenther, Otto Krueger, Herm. Jentsch, Ferd. Friesenbahn, Charles Willig.  
Dritte Woche.  
Montag, den 21. Februar 1916, morgens 9 Uhr.  
F. S. Plas, Richard Schulz, Fritz Koebp, Egon Albes, Aug. Timmermann, Gus. Krause, Wm. Leuz, Oscar Borff, Joe Rohde, Henry Kruckmeyer, Ernst Specht, Gus. Weidner, Henry Jonas, John Mera, Richard Feltner, John Galm, Albert R. Ludwig, Ernst Stratemann, Aug. Delfers, G. S. Boje, Alfred Pantermühl, Chas. Mergelle, Charles Junter, Otto Soechting, Aug. Schleicher, Walter Hoffmann, Herm. Lode, Aug. Klar, Chas. Fioege, Edwin Dierks, Emil Doerr, Robert Boje, Fritz Daum, Albert Goebel, Ad. Hartmann, E. G. Conring, Frank Saag, Geo. Fromme, Eugen Froelich, Chas. Richter.

**Zu verrenten.**  
4 Zimmer - Haus, Stallungen mit 5 Lots.  
17 St. Adolf Holz.

**Gesucht**  
eine deutsche Haushälterin für Witwer mit drei Kindern. Adresse zu erfragen in der Zeitungs-Office.  
16 St.

**Zu verkaufen,**  
mein Platz 4 1/2 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, 85 1/2 Acker, aut eingezäunt. Wm. Klatt, Neu-Braunfels Route 2.

**Möbeln zum halben Preis.**  
Neue und gebrauchte Möbeln, repariert und neuoliert. Bettstellen emailliert. Alle Arbeit garantiert.  
G. Kurth, 11. Ecke Seguin- u. Garten-Strasse.

**Verlangt.**  
Ein guter Schmied als Gehilfe.  
Chas. Wood, Converse, Tex.

**Günther - Addition**  
Schöne Baupläne, vier Blocks vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred R. Rothe, Neu-Braunfels, Texas.

**Der Neu - Braunfeler Gegenseitiger Unterstützungs - Verein**  
hat seine Raten wie folgt festgesetzt:  
21 bis 24 Jahre.....\$1.35  
25 bis 29 Jahre..... 1.45  
30 bis 34 Jahre..... 1.55  
35 bis 39 Jahre..... 1.60  
40 und aufwärts..... 1.65  
Willig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:  
Joseph Faust, Präsident.  
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.  
H. Hampe Sekretär.  
F. Druebert, Schatzmeister.  
Otto Heilig, Wm. Sipp jr. und Jos. Wuth, Direktoren

**Eisenbahn - Fahrplan.**  
Abfahrt der Personenzüge der I. & G. R. - Bahn:  
Nach Süden:  
No. 5.....5:56 morgens  
No. 7.....8:40 morgens  
No. 3.....5:50 nachmittags  
No. 1 (Sunshine Special).....7:25 abends  
Nach Norden:  
No. 8.....4:20 morgens  
No. 2 (Sunshine Special).....10:07 vorm.  
No. 4.....12:40 nachm.  
No. 6.....9:10 abends  
Zug No. 4, der „Highflyer“, ist für eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.  
Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.  
W. H. Wims, Ticket-Agent.  
Abfahrt der Personenzüge der M. & T. - Bahn von Neu-Braunfels:  
Nach Süden:  
No. 25 (Mer).....5:56 morgens  
No. 3 (Local).....3:20 nachmittags  
No. 9 (Limited).....6:05 abends  
No. 7 (Texas Special).....7:21 abends  
No. 21 (Mamo Special).....5:44 morg.  
Nach Norden:  
No. 4 (Local).....8:35 morgens  
No. 10 (Raty Limited).....10:57 morg.  
No. 26.....10:01 abends  
No. 8 (hält nicht an).....10:26 vorm.  
No. 22 (Soution).....11:40 abends  
No. 3 kommt von Waco, No. 9 von St. Louis. — No. 4 geht nach Waco, No. 10 nach St. Louis.)  
Ankunft und Abgang der Post.  
Von Neu-Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 1 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.  
Von Neu-Braunfels über Smithson's Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.  
Die Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.  
Alle Poststücken müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.  
Otto Heilig, Postmeister.

**Zu verrenten.**  
4 Zimmer - Haus, Stallungen mit 5 Lots.  
17 St. Adolf Holz.

**Gesucht**  
eine deutsche Haushälterin für Witwer mit drei Kindern. Adresse zu erfragen in der Zeitungs-Office.  
16 St.

**Zu verkaufen,**  
mein Platz 4 1/2 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, 85 1/2 Acker, aut eingezäunt. Wm. Klatt, Neu-Braunfels Route 2.

**Möbeln zum halben Preis.**  
Neue und gebrauchte Möbeln, repariert und neuoliert. Bettstellen emailliert. Alle Arbeit garantiert.  
G. Kurth, 11. Ecke Seguin- u. Garten-Strasse.

**Verlangt.**  
Ein guter Schmied als Gehilfe.  
Chas. Wood, Converse, Tex.

**Günther - Addition**  
Schöne Baupläne, vier Blocks vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred R. Rothe, Neu-Braunfels, Texas.

**Der Neu - Braunfeler Gegenseitiger Unterstützungs - Verein**  
hat seine Raten wie folgt festgesetzt:  
21 bis 24 Jahre.....\$1.35  
25 bis 29 Jahre..... 1.45  
30 bis 34 Jahre..... 1.55  
35 bis 39 Jahre..... 1.60  
40 und aufwärts..... 1.65  
Willig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:  
Joseph Faust, Präsident.  
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.  
H. Hampe Sekretär.  
F. Druebert, Schatzmeister.  
Otto Heilig, Wm. Sipp jr. und Jos. Wuth, Direktoren

**Eisenbahn - Fahrplan.**  
Abfahrt der Personenzüge der I. & G. R. - Bahn:  
Nach Süden:  
No. 5.....5:56 morgens  
No. 7.....8:40 morgens  
No. 3.....5:50 nachmittags  
No. 1 (Sunshine Special).....7:25 abends  
Nach Norden:  
No. 8.....4:20 morgens  
No. 2 (Sunshine Special).....10:07 vorm.  
No. 4.....12:40 nachm.  
No. 6.....9:10 abends  
Zug No. 4, der „Highflyer“, ist für eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.  
Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.  
W. H. Wims, Ticket-Agent.  
Abfahrt der Personenzüge der M. & T. - Bahn von Neu-Braunfels:  
Nach Süden:  
No. 25 (Mer).....5:56 morgens  
No. 3 (Local).....3:20 nachmittags  
No. 9 (Limited).....6:05 abends  
No. 7 (Texas Special).....7:21 abends  
No. 21 (Mamo Special).....5:44 morg.  
Nach Norden:  
No. 4 (Local).....8:35 morgens  
No. 10 (Raty Limited).....10:57 morg.  
No. 26.....10:01 abends  
No. 8 (hält nicht an).....10:26 vorm.  
No. 22 (Soution).....11:40 abends  
No. 3 kommt von Waco, No. 9 von St. Louis. — No. 4 geht nach Waco, No. 10 nach St. Louis.)  
Ankunft und Abgang der Post.  
Von Neu-Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 1 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.  
Von Neu-Braunfels über Smithson's Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.  
Die Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.  
Alle Poststücken müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.  
Otto Heilig, Postmeister.

**Smoke House**  
**Billiard Room.**  
Feine Cigarren und Tabak immer an Hand.  
Um freundlichen Zuspruch ersuchen  
**Jos. Arnold & Son.**  
**Pianos**  
gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert.  
Adolph Bading, Telephone 381 Neu-Braunfels.

**Dr. A. Garwood,**  
New Braunfels, Texas.  
**Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.**  
Office in Schumanns Apotheke; Telephone 18-3 R. Wohnung Seguin- und Garten-Strasse, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

**Dr. H. Leonards**  
Office in Richters Apotheke. Phone 41.

**Dr. M. C. Hagler,**  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Speziell vorbereitet für die Behandlung von Nasen-, Hals- und Lungenleiden. Office im neuen Holz'schen Gebäude, 601 San Antonio - Str. Telephone: Office 346.

**Dr. A. J. Hinmann,**  
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.  
Office in der Wohnung an der Castell-Strasse; Telephone 297. Besprechungen können auch nach Voelkers Apotheke telephoniert werden.

**Dr. Rennie Wright,**  
Arzt, Wundarzt, u. Geburtshelfer.  
Telephone 372.  
Office und Wohnung über Pfeuffer-Polm Co's. Store.

**DR. A. H. NOSTER**  
Arzt und Wundarzt  
541 Seguin-St. Phone 55

**DR. M. C. VAN DE VENTER.**  
Praxis beschränkt auf Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.  
Brillen angepaßt.  
Tel. 418. Office Krause-Gebäude

**Fran Elizabeth Necker**  
geprüfte Hebamme und Geburtshelferin, wohnhaft in der Comalstr. 308 Guadalupe-Strasse. 11

**Dr. C. W. Windwehen**  
Deutscher Zahnarzt.  
Stets zu finden im oberen Stockwerk von Richters Gebäude.

**Dr. E. G. Vielstein,**  
Zahnarzt  
Office in Voelkers Gebäude. Telephone: Office, 28-29. Wohnung, 28-30.

**Dr. C. A. Wille,**  
Zahnarzt.  
Office in Krauses Gebäude. Wohnung 315 Wahlenstraße. Telephone: Office, 417. Wohnung: 35 R. 3.

**Ad. Seidemann,**  
deutscher Advokat.  
Office über Wm. Tons' Sattler-geschäft.  
Neu Braunfels, Texas.  
Herbert G. Henne. John R. Fuchs.

**Henne & fuchs**  
Deutsche Advokaten  
New Braunfels, Texas

**Martin Faust,**  
Advokat.  
Office in Holz's Gebäude.

**SUNNY BROOK**  
The PURE FOOD Whiskey  
The Inspector Is Back Of Every Bottle  
A PURE HEALTHFUL TONIC  
J. OPPENHEIMER & CO.  
General Distributors  
San Antonio, Texas  
No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.



**Neu-Braunfeller Zeitung.**

New Braunfels, Texas.  
Herausgegeben von der

Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.

**10. Februar 1916.**

Zul. Gieseler, Geschäftsführer.  
G. F. Heim, Redakteur.  
B. F. Hebergall, Vormann.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Kandidaten-Anzeigen.**

**Caldwell County.**  
Der Demokratischen Vorwahl unterworfen.  
Für Sheriff:  
Walter W. Allison.  
Für Friedensrichter, Precinct No. 1:  
W. R. (Robert) Clark.  
T. S. Gommilion.

**Comal County.**  
Der Demokratischen Vorwahl unterworfen.  
Für County-Commissioner, Precinct No. 2:  
John Wicksch Sr.  
Für County-Commissioner, Precinct No. 4:  
August Schulze.

**Local.**

† Midding Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 12.10, San Antonio 11.50, New Orleans 11.62, Houston 12.10, Dallas 11.65, Galveston 12.00.

† Resultat des Teambegleits im Social Club am Mittwoch Abend, den 2. Februar:

Streuer	280	331-59
Reinartz	282-2	272
Stratemann	275-25	305-9
Jahn	250	296
Am Dienstag Abend, den 8. Februar:		
Jahn	349	321-47
Woeller	356-7	274
Daas	309	352-72
Stratemann	353-44	280
Reinartz	17 gem.	11 verl.
Tolle	18 gem.	12 verl.
Woeller	17 gem.	13 verl.
Stratemann	18 gem.	14 verl.
Daas	17 gem.	15 verl.
Jahn	16 gem.	16 verl.
Streuer	15 gem.	15 verl.
Reininger	10 gem.	20 verl.
Dierks	10 gem.	22 verl.

Am Sonntag, den 6. Februar kam ein Angelteam von Boerne nach Neu-Braunfels um im Wettkampf mit den Socials zu spielen. Die Socials gewannen alle drei Spiele unter Capt. Ad. F. Woellers Führung. Resultat: Boerne 283 314 322 Socials 414-31 339-25 378-56

† Am 6. Februar starb im Krankenhaus zu Neu-Braunfels Herr Heinrich Stolte an einem Nierenleiden im Alter von 63 Jahren, 10 Monaten und 11 Tagen. Derselbe erblühte das Licht der Welt bei Neu-Braunfels am 26. März 1852 als Sohn von Christian Stolte und Friederike, geb. Schroeder. In der Prot. Gemeinde zu Neu-Braunfels wurde er getauft und konfirmiert. Dasselbe erblickte er zum Namen und reichte am 29. November 1876 Hrl. Wilh. Schneider die Hand zum Ehebande. Das Paar ließ sich häuslich bei School (Hüh) auf der Farm nieder, und wohnte daselbst bis vor 8 Jahren. Um diese Zeit verzog es nach Cliff, Bexar County, wo es ein großes Stück Land gekauft hatte. Aus der Ehe wurden 4 Söhne und 3 Töchter geboren.

Seit April 1915 war der Entschlafene von einem schmerzhaften Nierenleiden befallen, welches trotz bester Pflege und ärztlicher Kunst nicht mehr zu heben war. Um seinen Seinsgang trauern: Die Gattin Frau Rosine Stolte, sieben Kinder: Frau Meta Scheele, Otto Stolte, Frau Ida Kunde, Robert Stolte, Heinrich Stolte, Frau Alwine Uhl und Valtheja Stolte, 3 Schwäger-

jöhne: Ed. Scheele, Wm. Kunde jr. und Richard Uhl, zwei Schiegertöchter, Frau Clara Stolte und Frau Lina Stolte; 5 Enkelkinder; die hochbetagte Mutter Frau Friederike Stolte, 2 Brüder Christian und Edward Stolte, 5 Schwestern: Frau Friederike Willmann, Frau Wilhelmine Natterberg, Frau Louise Boges, Frau Karoline Haeder und Frau Maria Wittmann, 7 Schwäger: Otto Willmann, Joh. Natterberg, Heinrich Haeder, Carl Wittmann, Ed. Buch, Wilhelm und Ed. Schneider; 7 Schwägerinnen: Frau Wilhelm Schneider, Frau Heinrich Stolte, Frau Emma Buch, Frau Ed. Schneider, Frau Bells, Frau Ed. Buch und Frau August Komoll; viele Cousins, Cousinen, Nefen, Nichten, sowie zahlreiche Verwandte, Freunde und Bekannte.

Am Montag Nachmittag, den 7. Februar, wurde der entliehene Leib auf dem Neu-Braunfeller Friedhofe unter sehr großer Beteiligung bestattet. Auf Wunsch des Entschlafenen hielt ihm Pastor C. Knifer die Grabrede und redete auch Worte des Trostes im Hause von Frau Bells in Neu-Braunfels, von deren Wohnung aus die Ueberführung erfolgte.

† Der Kalender ist mit der letzten Nummer ausgeliefert worden. Wer keinen erhalten hat, wird höflich ersucht sich zu melden.

† Als Herr S. Niemann mit seinem Sohne Otto am Samstag im Automobil von Stile nach Neu-Braunfels fuhr, lag bei Rowalbs Floz an der „Post Road“ ein totes Dufin, an dem sich Kasseier gültlich thaten. Von dem Automobil aufschreckend, flogen fünf Kasseier mit solcher Wucht gegen das gläserne Windschild, daß es in viele Stücke zerbrach. Einer der Vögel flog durch das Fensterglas der Car. Zwei Kasseier blieben tot liegen. Herr Niemann wurde von Glassplittern im Gesicht und am Kopf verletzt.

† Fortsetzung der Liste der Zahlungen auf die „Post Road Note“:

E. G. Bielestein	25.00
Walter Clemens	100.00
Fritz Druebert	15.00
Carl Dorrow	15.00
E. A. Doewensamit	5.00
Joseph Faust	100.00
Walter Faust	50.00
John Faust	100.00
Jos. C. Froelich	15.00
Ferd. Friesenbahn	25.00
Gregor Friesenbahn	25.00
Jacob Friesenbahn	25.00
Andreas Friesenbahn	40.00
Peter Faust	10.00
Ed. Zeidemann	25.00
Nessie A. Zippel	10.00
Arthur Zahn	25.00
Wm. Stratemann	35.00
Wm. Simon	35.00
Derin. Tolle	25.00
Chas. Voigt	15.00
Otto Breuser	35.00
Gustav Reinartz	25.00
Otto Reinartz	35.00
Eugene Reinartz	15.00
Alvin Reinartz	15.00
Bauk Schumann	10.00
Aug. Schaefer	25.00
Wm. Schaefer	25.00
Darry Seale	20.00

Fortsetzung dieser Liste folgt. Falls sich Fehler in der Liste befinden, werden die Betreffenden ersucht, sich bei dem Vorsitzenden des Executive-Comites der „Comal County Good Roads Association“, Herrn F. C. Blumberg, zu melden.

Eingelandt.  
Die Church Hill Schule.

In der Nummer vom 3. Februar brachte Freund Fritz Kraft eine kurze Geschichte der Church Hill Schule. Darin finde ich einen gewaltigen Fehler. Wer in 1888 und vorher alles Lehrer war, weiß ich nicht, nur weiß ich positiv, daß ich 1889 dort, nach meines Vaters im selben Jahre erfolgten Tode, von hiesiger Stadtschule aus in die Schule kam, und daß bis 1893 inausgesprochen Herrmann (C. F. S.) Fischer Lehrer war, Schwarz auf Weiß habe ich dieses zwar nicht, aber auf einem Körperteil, den sich die werten Leser lebhaft denken können, malte derselbe oft genug herum, daß ich es zeitweilig nicht vergessen werde. Ich will aber auch zugleich hinzufügen, daß ich sowohl wie Cousin Fritz Reife uns durchaus nicht darüber beklagen, denn wir bekamen mir ehrl-

chen Lohn (100 Cents für jeden Dollar) und haben wir es noch immer als unser größtes Unglück angesehen, daß wir diesen vortrefflichen Lehrer nicht so lange behalten konnten, als wir dort zur Schule gingen.

Achtungsvoll,  
Chas. W. Ahrens.

\* Am 5. Februar wurde im Hause der Eltern der Braut Albert Haeder und Frau bei Zuehl durch Pastor C. Knifer ehelich verbunden Herr Roy S. Lampmann und Hrl. Linda Haeder im engsten Familienkreise.

\* Am 6. Februar wurde das Töchterlein von Peter Moly und Anna, geb. Ubr im Pfarrhause zu Cibola durch Pastor C. Knifer getauft und erhielt die Namen Romie, Lizzie, Linda Moly.

**fertig, fertig, immer fertig!**

Neue Frühjahrsstoffe treffen hier täglich ein und nie war es so dringend nötig, frühzeitig einzukaufen, wie jetzt.

Sie werden mit höheren Preisen bedroht, mit eingeschränkter Auswahl usw.; doch sieht es hier nicht so aus.

Nehmen Sie aber eine vernünftige Warnung an, und kaufen Sie alles, was Sie zum Sommer wünschen, jetzt!

Wir sind vorbereitet, „prepared“.

**Eiband & Fischer.**

**BUICK**

Eine Carladung von neuen Modellen soeben erhalten. Wir können sofort abliefern. Kommt und sieht sie Euch an, ehe Ihr kauft.

**Gerlich Auto Co.**

Phone 61.

**Valentines**

Die größte Auswahl und am billigsten.

**B. E. Voelcker & Son.**

The Careful man realizes that Burglars always know where Valuables are hidden. Do he puts his valuables where they are safe - in our Safety Deposit Vaults - and has no fear.

Es ist unvorsichtig, Schmuckstücken und wertvolle Papiere im Hause zu behalten; es ist auch gefährlich. Sie können dieselben verlieren; Feuer kann sie verbrennen; Einbrecher können sie stehlen und Sie töten, um die Sachen zu bekommen.

Der sorgfältige Mann bewahrt seine Wertgegenstände in einer unserer „Safety Deposit Boxes“ auf. Er weiß, daß sie dann sicher sind - sowie auch er und seine Familie.

Wir vermieten Ihnen eine „Safety Deposit Box“ für \$1.00 das Jahr.

**New Braunfels State Bank**

**VALENTINES**

eine große Auswahl.

Schaltjahrs - Postkarten.

Neue Sendung deutsche importierte Geburtstags - Postkarten.

**H. V. Schumann,**  
Apotheker,  
Neu-Braunfels, Texas.

**OAKLAND**

High Speed Motor Cars

Touring Eight 6's und Roadster, abgeliefert \$860.00.  
Touring 38-4 und Roadster, abgeliefert \$1125.00.  
Touring Model 5, acht Cylinder, 7 Passagiere, abgeliefert \$1600.00.

Absolute Garantie für 1 Jahr und freie Bedienung während der Zeit.

Verlangen Sie eine Demonstration, ohne daß Sie sich verpflichten und Sie werden sich überzeugen.

**Oakland Sales Co.**  
Phone 19. Joeller, Voigt & Bornemann.

IN BROWN BOTTLES ONLY.

**Pearl BEER**

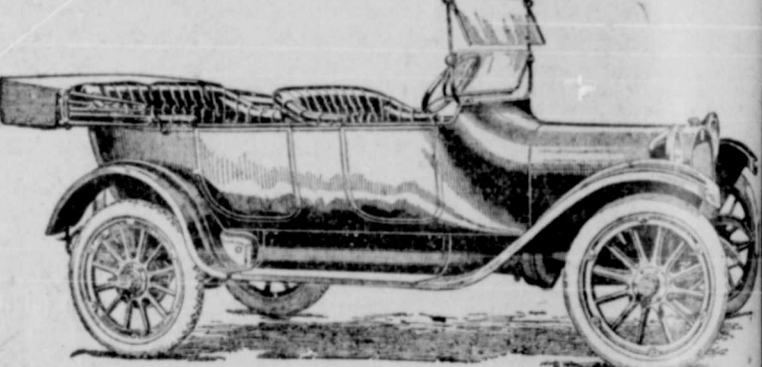
WITHOUT A PEER Still Beats All Others

San Antonio Brewing Association

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Jetzt in unserer Garage zu sehen:

**Dodge Bro. Motor Car**



30 - 35 H. P. Motor. Elektrisches Licht. Zelfstarter. Gewicht 12 Volt. 40 Amp. Batterie. Preis \$785 f. o. b. Fabrik.

komme und verlange Demonstration.

**Auto Sales & Supply Co**

Folgende Herren haben Dodge Bro. Motor Cars gekauft:

H. Dittlinger	August Zipp	Fritz Doehne
Ernst Herbst	Louis Forke	August Scholz
Anton Vogel	Robert Seimer	Aug. Ludwig
Wolph Reilly	Walter Hoffmann	Ad. Koepf
Wm. Buecht	Emil Reuse	Joe Cifer

**Ahren,**  
alle Sorten.  
Armbänder-Ahren  
bei  
**F. C. Hoffmann,**  
Juwelier.





**Passagier schütert Kaperung der „Appam“.**

Norfolk, Va., 2. Februar. Sir Edw. Merriweather, einer der drei Passagiere der „Appam“, denen heute, außer den sechs Kapitänen der versenkten britischen Schiffe, gestattet wurde, zu landen und sich nach Old Point Comfort zu begeben, erklärte auf an ihn gerichtete Fragen, daß die Deutschen den Passagieren mit jeder nur möglichen Höflichkeit entgegen kamen.

Mit Bezug auf die Kaperung der „Appam“ sagte Sir Merriweather, daß die sogenannte „Möwe“ natürlich nicht das kleine deutsche Vermessungsschiff, sondern vermutlich ein armer Oberdampfer von 3500 bis 4000 Tonnen gewesen sei. Als das Schiff von der „Appam“ gesichtet worden sei, habe es eine rote Rotflagge geführt und Kapitän Harrison habe in dem Glauben, daß es ein britisches Fahrzeug sei, auf dasselbe zugehalten.

Blötzlich seien, wie von Zauberhand bewegt, die Bollwerke des fremden Schiffes verschwunden und das Fahrzeug habe sich in einen mit sieben Geschützen armierten Kreuzer verwandelt. Eines der am Vorderkastell angebrachten Geschütze habe einen Schuß abgefeuert und er habe deutlich das Geschütz erkennen können, das über die Brücke piff. Auch die „Appam“ hatte eine dreizöllige Kanone an Deck, die aber nicht benutzt werden konnte, da die Kanoniere über das ganze Schiff verstreut waren. Kapitän Harrison erkannte, daß ein Widerstand lächerlich sein würde. Auf mittelst des Sprachrohrs geführte Verhandlungen gab Harrison zu, daß er deutsche Gefangene an Bord habe, die er zur Internierung nach England bringen sollte.

Dieses Zugeständnis rief auf der sogenannten „Möwe“ aufsehenerregende große Aufregung hervor und der Kaperer sandte sofort ein Boot mit Leutnant Berg und 21 Matrosen nach der „Appam“ ab. Nach der Ankunft der Britenmannschaft wurden zunächst sofort die deutschen Gefangenen befreit und mit Gewehren und Revolvern bewaffnet, um die Passagiere und die Mannschaft der „Appam“ zu bewachen. Darauf brachte Leutnant Berg in seinem Boot Kapitän Harrison und seine sämtlichen Offiziere nach dem Kreuzer. Nach einer längeren Konferenz wurde den Offizieren die Rückkehr nach der „Appam“ gestattet und dann begann die Ueberführung der Gefangenen nach dem gefahrenen Schiffe. Als diese vollendet war, trat die „Appam“ die Fahrt nach dem Ziele an, das nur dem deutschen Kommandeur bekannt war.

**Die beste Empfehlung**

für irgend einen Artikel ist ein günstiges Wort von jemand, der ihn gebraucht hat. Solche Empfehlungen haben Chamberlains Hustenmittel so populär gemacht. Frau Amanda Gerhardt, Winesfield, Ohio, schreibt: „Chamberlains Hustenmittel ist hin und wieder seit 20 Jahren in meiner Familie gebraucht worden und hat nie verfehlt, einen Husten oder eine Erkältung zu kurieren.“ Ueberall zu haben. Ado.

**Der gähe Kronprinz.**

Unser werter Freund Herr J. D. Buenz in Laredo, der mit seiner Familie beim Ausbruch des Krieges in Deutschland war und daher den Anfang sozusagen erlebt und gesehen hat, schickt uns interessante Ausschnitte aus deutsch-amerikanischen Zeitungen und Zeitungen. Wir machen in dieser Nummer Raum für den folgenden Auschnitt aus der „Lübder Zeitung“:

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt unter der Ueberschrift „Unser Kronprinz im New York Herald“:

Wir hören so manches Unfreundliche aus Dänemark, daß wir doch auch eine freundlich-humorvolle Stimme aus unserm Nachbarlande wiedergeben wollen, die sich mit der Person unseres Kronprinzen und den Schwindeladvokaten unserer Feinde beschäftigt. Die Sache selbst ist ja nicht neu, aber die Form, in der die Zeitung „Nytlandsposten“ in Aarhus die vielen Lügengemeldungen des „New York Herald“ aneinander reißt, ist hübsch genug, um die Wiedergabe der Masse zu rechtfertigen. „Nicht sehr viele Menschen“, schreibt das dänische Blatt, „hätten das anhalten können, was der dänische Kronprinz

seit Kriegsanfang hat durchmachen müssen. Geht man seine Leidensgeschichte nach den Mitteilungen durch, so sieht sie folgendermaßen aus: Am 5. August vorigen Jahres war der Kronprinz Gegenstand eines Attentates in Berlin. Am 18. August wurde er dicht bei der französischen Grenze schwer verwundet und in ein Hospital nach Aachen übergeführt. Zwei Tage später verlor er bei einem weiteren Attentat in Berlin eines seiner Beine, und am 24. August verübte man wiederum einen Mordanschlag auf ihn. Unter diesen Umständen ist es verständlich, daß er am 4. September Selbstmord beging. Er konnte ja nicht wissen, daß das, was er bisher durchgemacht haben mußte, die reinste Spielerei war gegen das, was noch kommen sollte. — Am 13. September starb er in einem Krankenhaus in Brüssel, mit einer Maske vor dem Gesicht. Am 15. leitete er einen Angriff auf Verdun, und am Tage nachher wurde er in Polen von einem Schrapnell verwundet. Am 18. Oktober wurde er von neuem an der französischen Front verwundet, und am 20. Oktober kam die Kronprinzessin, um ihn auf seinem Sterbelager zu pflegen. Am 24. Oktober war eine Dame in Berlin mit zu seinem Begräbnis. Am 25. Oktober fand man seine Leiche auf dem Schlachtfeld, und am 3. November begrub man ihn wiederum. Am Tage darauf fiel er durch eine französische Kugel, und am 8. November wurde er wahnsinnig und auf ein entlegenes Schloss gebracht. Er erholte sich dort so schnell, daß er am 13. November den Oberbefehl an der Ostfront übernehmen konnte; aber hier wurde er am 17. November tödlich verwundet. Im Dezember erhielt er vermutlich Weihnachtsferien, die er auch sicher gut gebrauchen konnte. Am 16. Januar wurde er abermals verwundet. Trotz allem, was er für das Vaterland gelitten hatte, entzog man ihm sein Kommando am 3. März und sandte ihn nach Hause zu seiner Frau und seinen Kindern; aber die müssen ihn weniger gut empfangen haben, denn kurze Zeit danach mußte die Kronprinzessin persönlich ihn wegen einer Schußwunde pflegen.“ — Man muß gesehen, unser Kronprinz hat ein gähes Leben!

**Für Husten der Kinder.**

gibt es nichts Besseres als Dr. King's Neue Entdeckung. Diese ist ein höchst reines Präparat, vermischt mit heilem, linderndem Balsam. Enthält nichts Schädliches und führt leicht ab, gerade genug, um die Hitze aus dem System zu treiben. Dr. King's Neue Entdeckung ist antiseptisch, tötet die Krankheitskeime, löst den Schleim los, befeuchtet den Hustenreiz. Man schiebe die Behandlung nicht auf. Husten und Erkältungen haben oft erste Lungenleiden zur Folge. Das Mittel ist auch gut für Erwachsene und für alte Leute. Sollen Sie sich heute eine Flasche in allen Apotheken zu haben. Ado.

Weiteres von der Musterung. Bei einer Musterung, die in Kassel

stattand, trat auch ein älterer Landsturmpflichtiger mit goldenem Kneifer vor. Er könne nur schwach sehen, erklärte er. Ohne Glas verschwinde alles vor seinen Augen. Der Landarzt ließ sich den Kneifer geben. — „Nun sehen Sie mich einmal an, wie komme ich Ihnen vor?“ fragte er. — „Ganz benebelt, Herr Stabsarzt, war die Antwort.“

**RED TOP RYE**

**Papierwäsche.**

Unter den mannigfachen praktischen Neuerungen und Erfindungen, die der Krieg gebracht hat, spielt die Verwendung des Papiers zur Erzeugung von Artikeln, die sonst aus Leinen oder Stoffen hergestellt wurden, eine hervorragende Rolle. Man hat ja in Wien im vorigen Jahre eine Papierausstellung eröffnet, in der nach dem Beispiel der Japaner, die schon seit langer Zeit aus Papier verfertigte Wäscheartikel benützen, Unterleider u. Bettwäsche aus Papier für Soldaten zu sehen waren. Der Umstand, daß Papier die Wärme sehr gut hält, hat dazu geführt, aus Papier Bandbinden und Westen zu erzeugen, die mit Druckknöpfen versehen sind und sich sehr bewährt haben. Eine solche Weste ist von drei Kronen aufwärts zu haben. Besonders für die Reise entfallenden mehrere praktische Wäscheartikel aus Papier. So zum Beispiel Leintücher, die zwei Meter lang und 1.35 Meter breit sind. Sie werden hauptsächlich verwendet, wenn man auf der Reise oder im Quartier feineres Bett findet, um sich vor der Ansteckungsgefahr zu schützen. In Spitälern kommt auch eine Bettendecke aus Pergament zur Verwendung, die an Stelle einer Kautschuk-einlage dazu dient, ein Durchdringen des Bettes zu verhindern. Die häufigste Verwendung findet das Papier jetzt als Serviette. Die Papier-serviette hat zweifellos eine Reihe großer Vorteile, die dem Wirt, aber auch dem Gast zugute kommen. Das Waschen einer Leinenserviette kommt heute auf acht bis zehn Heller. Um diesen Betrag bekommt man zehn Stück Papier-servietten, denn das Zaufend dieser Servietten kommt auf bloß sieben bis acht Kronen. Die zusammengefaltete Papier-serviette bietet die Sicherheit, daß sie vorher niemand benützt hat, man ist also vor der Ansteckungsgefahr sicher; sie erfüllt ihren Zweck in den meisten Fällen, so daß sie jetzt auch in besseren Restaurationen zur Einführung gelangt, denn sie hilft dem Wirt sparen und ist für den Gast hygienisch. Dem Gast verursacht sie allerdings infolge ihrer leichten Reißbarkeit nicht selten Verdruß. In Steiermark, Kärnten und Ober-Österreich ist sie von der Behörde in allen Gasthäusern obligatorisch an Stelle der von der Verwendung ausgeschlossenen Leinenservietten eingeführt.

Die reine Wahrheit. Ein Lehrer fragt einen Knaben: „Was ist Dein Vater?“ „Begraben.“ „Was war er vorher?“ „Tot.“ „Zum Glück, das versteht sich doch von selbst. Nun antworte mir verständlich, was war er früher?“ „Früher? Lebendig!“

**Für bilöse Anfälle.**

Seitiges Kopfschmerz, bei belegter Zunge, Appetitlosigkeit, Verstopfung, träge Leber, Ausbreiten halberdauernder Nahrung und Galle, sind Symptome eines ernsten bilösen Anfalls. Fühlt man sich auch recht krank dabei, so kann man doch schnelle Hilfe bekommen, indem man 3 Chamberlains Tablets nimmt. Wirken prompt und gründlich; überall zu haben.

A.: „Was haben Sie denn am Silvester angefangen?“ B.: (brummig): „Das neue Jahr!“

**Das größte Pech.**

Student (als er mit einem anderen einen Ausflug angetreten hat): „O weh, das Pech, ich entdecke, daß ich gar kein Geld mit habe!“

Der andere: „Na, da hab' ich eigentlich noch mehr Pech, ich habe Geld mit!“

„Denkt unser junger Freund viel über seine Reden nach?“ „Gewiß,“ erwiderte der Senator Sorghum, „aber leider erst, nachdem er sie gehalten hat.“ (Washington Star.)

Die Engländer tragen nicht allein die Schuld an dem Mißerfolg des Dardanellen Unternehmens. Auch die Türken sind dafür verantwortlich. (San Francisco Chronicle.)

**Verblümt.**

Studiosus (zu seinem Freund): „Hab' mir heute bei Deinem Schuster ein Paar Stiefel anmaßen lassen. . . Mebrigens ein äußerst hübscher, entgegenkommender Mensch — und Du sagtest doch, er sei grob und ungeschliffen!“

**De Sachen dichten ooch.**

Hat ener von uns Miße, So macht er ooch gleich Berße; Mach' ich se nich, machst Du se, Machst Du se nich, machst er se.

**Au!**

„Bei Sturm verunglücken bei weitem weniger Hieger als bei ruhigem Wetter.“

„Wie wollen Sie diesen Unfuss beweisen?“

„Ganz einfach: bei Sturm steigt er gar feiner auf!“

**Eine träge Leber erfordert Behandlung.**

Vernachlässigung der Leber verursacht Unwohlsein. Jede Leber wird manchmal träge. Tausende halten ihre Leber gesund und thätig, indem sie Bilexol gebrauchen. Ist auch kein für den Magen; Schwindelanfälle, Verstopfung, bilöse Zustände und Verdauungsbeschwerden hören auf. Reinigt das Blut. Nur 50c bei Ihrem Apotheker.

**Aus gutem Grund.**

„Aber sich eine solche Ohrfeige hin-schlagen lassen, Andreas! Warum züchtst Du sie denn dem Kerl nicht zurück?“

„Wir sind bloß zu zweit und da küm' die Reihe gleich wieder an mich!“

**Frech.**

A.: „Du machst ja ein Gesicht bei zehn Weilen Weg! Was hast Du denn?“

B. (Zahnarzt): „Denken Sie nur

**Ihre Bronchial-Kanäle**

Wenn eine Entzündung sich in den Luftröhren mit diesem schwachen, fühlenden Husten festsetzt, ist sofortige Behandlung dringend geboten. Der Atem erscheint durch Schleimansammlungen träge; gewöhnlich wird durch jeden Husten Ihr Kopf erschüttert, und die Brust mag Sie schmerzen. Da ist keine Zeit zum Versuchen oder Abwarten — Sie müssen sich sofort Scott's Emulsion verschaffen, um die Entzündung zu vertreiben, welche das Leiden verursacht, und sie wird dem Husten durch Unterdrückung des Zellungsprozesses der geschwächten Schleimhäute Einhalt gebieten. Wenn sich irgend welche Symptome von Bronchitis oder nur einer hektischen Entzündung bei Ihnen einstellen, halten Sie sich fest vor, daß Scott's Emulsion das fest Verlehen diezig Jahre lang geliebt hat. Sie ist frei von Alkohol oder Drogen. Wissen Sie das? Schreiben Sie: Scott's Emulsion, N. Y. 15-16

was man sich gefallen lassen muß. Ich habe einem Herrn ein ganz neues Gebiß geliefert, das er aber nicht bezahlt hat. Ich gebe nun eben zu ihm und mache ihn. Da wird der Kerl groß, verbittet sich das schimpft wie ein Berrücker und knirscht vor Wut — mit meinen Zähnen!“

**Ward's Remedy.**

Seit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Stolik, Cholera Morbus, Kolikkrämpfe, bilöse Kolik, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darmbeschwerden. 25c u. 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht echt ohne die Handelsmarke „Winslow Ward“.

**Logik.**

Zimmermädchen: „Mein Herr, es ist 1/2 10 Uhr.“

Der Reisende: „Was, schon so spät! Warum haben Sie mir denn das nicht früher gesagt?“

Zimmermädchen: „Weil es da noch nicht 1/2 10 Uhr war.“

Dagegen kann sie nicht an! Tochter vom Hause: „O, wie bin ich stolz, daß mein Prätigam für unser Vaterland kämpfen kann!“

Köchin: „Was soll da erst ich sagen, von mir kämpfen alle meine drei Prätigams!“

**Stohlfreier.**

„Ach, Herr Radelmann, niemand kommt so oft zu mir wie Sie — wie schade, daß Sie Schuster geworden sind und nicht Geldbriefträger!“

**Abgelenkt.**

A.: „Können Sie mir 20 Mark pumpen?“

**Bauholz**

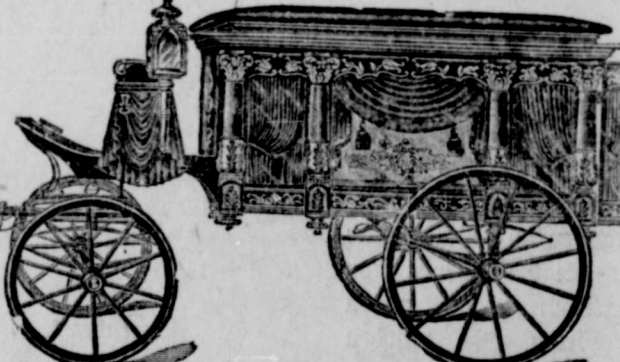
Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste. Kalk, Sand und Cement.

**HENNE LUMBER CO.**

ED. BAETGE Phone 30 GUS. STOLLEWERK Phone 1

**B. PREISS & CO.**

Ed. Baetge und Gus. Stollewerk, Eigentümer.



Särge zu allen Preisen, Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen, sind zu irgend einer Zeit bereit. Blechkranz nebst Bogen für Gräber.

JOSEPH FAUST, Präsident. H. G. HENNE, Vice-Präsident. JNO. MARBACH, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. HANNO FAUST, Hilfskassierer. B. W. NUHN, Hilfskassierer.

**Erste National-Bank**

von Neu-Braunfels. \$160,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Kassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

**Direktoren:**

H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, S. G. Heine, John Marbach.



When constipation causes headache use

Rexall Orderlies

The laxative tablet with the pleasant taste

10¢ 25¢ 50¢

We have the exclusive selling rights for this great laxative. Trial size, 10 cents. H. V. SCHUMANN THE REXALL STORE

Reisebericht.

Am Samstag, den 22. Januar hielt ich mich dann in der Stadt auf. Fritz, Ernst Herbst und August Reiniger griffen mich unter die Arme. ...

an den Nagel gehängt hat, fuhren wir dann noch bei Kadelmachers in Pulter vor, und dann zu Alfred Zoepfer, wo wir mit Dunkelwerden eintrafen. ...

Wir dann nicht mehr vor Mittag wieder wohlbekanntem Münchener Bildhauerin, Ruth Beveridge ab, dem wir folgendes entnehmen: Ich liebe mein Land höchst leidenschaftlich — ich liebe es selbst mehr als meine eigene Ehre — aber ich verachte die bestehende, schwankende, rüchgratlose Regierung, die „Gottes Land“ zu der Erniedrigung gebracht hat, sich britischer Diktator zu unterwerfen. ...

der wohlbekanntem Münchener Bildhauerin, Ruth Beveridge ab, dem wir folgendes entnehmen: Ich liebe mein Land höchst leidenschaftlich — ich liebe es selbst mehr als meine eigene Ehre — aber ich verachte die bestehende, schwankende, rüchgratlose Regierung, die „Gottes Land“ zu der Erniedrigung gebracht hat, sich britischer Diktator zu unterwerfen. ...

der wohlbekanntem Münchener Bildhauerin, Ruth Beveridge ab, dem wir folgendes entnehmen: Ich liebe mein Land höchst leidenschaftlich — ich liebe es selbst mehr als meine eigene Ehre — aber ich verachte die bestehende, schwankende, rüchgratlose Regierung, die „Gottes Land“ zu der Erniedrigung gebracht hat, sich britischer Diktator zu unterwerfen. ...

der wohlbekanntem Münchener Bildhauerin, Ruth Beveridge ab, dem wir folgendes entnehmen: Ich liebe mein Land höchst leidenschaftlich — ich liebe es selbst mehr als meine eigene Ehre — aber ich verachte die bestehende, schwankende, rüchgratlose Regierung, die „Gottes Land“ zu der Erniedrigung gebracht hat, sich britischer Diktator zu unterwerfen. ...

der wohlbekanntem Münchener Bildhauerin, Ruth Beveridge ab, dem wir folgendes entnehmen: Ich liebe mein Land höchst leidenschaftlich — ich liebe es selbst mehr als meine eigene Ehre — aber ich verachte die bestehende, schwankende, rüchgratlose Regierung, die „Gottes Land“ zu der Erniedrigung gebracht hat, sich britischer Diktator zu unterwerfen. ...

Ward's Remedy.

Zeit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Cholera, Cholera, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darmbeschwerden. 25c u. 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht eint ohne die Handelsmarke „Winslow Ward“.

Allerlei vom Kriege.

London, 3. Februar. Sieben der europäischen Kabel nach Amerika sind auf mysteriöse Weise seit über einen Monat außer Betrieb gesetzt worden. Gerüchte gehen um, daß ein neuer Typ deutscher U-Boote, der für die Durchschneidung von Kabeln eingerichtet ist, hierfür verantwortlich ist.

Es wird gesagt, daß an der französischen Küste zwei französische Kabel von Brest nach Cape Cod und Miquelon durchschnitten sind. Weitere Kabel, die von Island nach Newfoundland und die Hauptkabel des Verkehrs zwischen Städten vermitteln, sollen ebenfalls durchschnitten sein. Falls sich diese Meldungen bestätigen, ist Gefahr vorhanden, daß eines Tages jede direkte Kabelverbindung zwischen England, Frankreich und Amerika aufhört, und die Kabelmeldungen müssen dann unter großer Verspätung und mit vielen Kosten über Porto, Madeira, Kanarische Inseln, Pernambuco in Brasilien und von da nach New York geleitet werden.

Eine russische Nachrichten-Agentur meldet aus Petersburg, Jean V. Goremskin sei auf eigenen Wunsch, wegen angegriffener Gesundheit, seines Amtes als Premier entbunden worden. Sein Nachfolger ist das Mitglied des Stabsrats Sturmer. Goremskin ist zum Geheimrat der ersten Klasse ernannt worden.

Berlin, 4. Februar. (Drahtlos nach Sanvillo.) Es hat sich heute herausgestellt, daß der von einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot in der Adria gefaserte Dampfer „König Albert“, der dem Norddeutschen Lloyd gehört und zu Beginn des Krieges den Briten in die Hände fiel, vor den italienischen Behörden nach San Giovanni di Medua geschickt wurde, um 300 serbische Flüchtlinge an Bord zu nehmen. Der Dampfer wurde im Hafen von einem österreichischen Flieger entdeckt, der mit seiner Welle noch rechtzeitig eintraf, so daß ein Tauchboot der Befehl gegeben worden konnte, dem Schiff aufzulauern.

Berlin, 4. Februar. (Ueber London.) In einer amtlichen Antündigung wird angegeben, daß Zepelin „Z-19“ von einer Aufklärungsfahrt nicht zurückgekehrt ist und daß die Nachforschungen nach seinem Verbleib erfolglos bleiben.

Genf, 4. Februar. (Ueber Paris.) Ein italienischer Aeroplan einer neuen Klasse überflog gestern Lugano und die dortigen Schweizer Stellungen. Schweizer Abwehrgeschäfte eröffneten ein heftiges und wirkungsvolles Feuer. Der Aeroplan wurde mehrmals getroffen und zum Abstieg gezwungen. Er landete auf Schweizer Boden. Flieger und Beobachter wurden gefangen genommen. Sie erklärten, daß es sich um ein Versehen handelte.

Chirurgisches Examen. Was werden Sie tun wenn infolge einer Explosion ein Soldat in die Luft fliegt? Vor ihm warte ich erst, bis er wieder herunterfällt.

Inland.

Mit einer einzigen Stimme Mehrheit — und diese Stimme war diejenige des Vize-Präsidenten Marshall — nahm der Senat letzte Woche das von Clarke eingereichte Amendment zu der Bill an, welche den Philippinen Selbstständigkeit gewähren will. Und zwar soll dieser politische Emanzipation der fernöstlichen Inselgruppe nach dem Clarke-Amendment in nicht weniger als zwei und nicht mehr als vier Jahren in Kraft treten. 41 Senatoren stimmten gegen, ebenso viele und der Vize-Präsident für das Amendment Clarks. Noch vor der Abstimmung über dasselbe war der Antrag Kenyon angenommen worden, alles aus der Bill zu streichen, was dahin gedeutet werden kann, daß die Vereinigten Staaten die Unabhängigkeit der Philippinen garantieren.

Gegenwärtig wird in La Crosse, Wis., der größte Fang von Karpen und Baffalofischen, der dort je im Mississippi gemacht worden ist, nach dem Osten verfrachtet. Es sind zwei ganze Bahnwaggons erforderlich, um die Fische unterbringen zu können. Im ganzen dürfte der Fang 100,000 Pfund betragen. Ein einziger Fischzug brachte 40,000 Pfund an Land und repräsentierte einen Wert von wenigstens \$2,500. Der Fang wurde mit einem 700 Fuß langen Netz gemacht. Der Glückspilz war der Fischer Thomas Williams aus Brownsville.

Die „Brooklyner Freie Presse“ schreibt: Der Entschluß der Vereinigten Deutschen Verbände von New York, am 4. Juni in Sheephead Bay Speedway mit einer überwältigenden Massen-Demonstration an die Defektheit der Deutsch-Amerikaner an unser Land einen weithin erkennbaren Ausdruck zu verleihen, verdient wenn es auch seitens der Deutsch-Amerikaner eines Loyalitäts-Beweises gegenüber dem Lande unserer Wahl an sich nicht bedürfte, angesichts verschiedener Zeitumstände die größte Zustimmung. Die Angriffe, die gegen uns anlässlich einzelner, verwerflicher Verkommnisse in maßloser Weise und von höchster Stelle verallgemeinert wurden, lassen eine dem ganzen Lande sichtbare Demonstration, die ein Spiegelbild der Gesinnung von Millionen giebt, als äußerst ratsam erscheinen, weil dem Amerikaner nichts so imponiert wie Stärke und Größe: Zwei Umstände, die bei dieser Demonstration in so elementarer, so spontaner und hinreißender Weise zum Ausdruck kommen sollen, daß fort an endlich unsere Kritiker hinsichtlich unserer Amerika-Loyalität zu schweigen für angebracht halten werden. Ohne daß wir, wenn wir berechnete und — leider durch die Verhältnisse gezwungen — eine oft heisende Kritik an dem Standpunkt führender Persönlichkeiten üben, unsere Stellungnahme aufzugeben gezwungen und der Gefahr, „Kreaturen der Leidenschaft und Loyalität“ zu sein, ausgesetzt sein werden, ohne daß man uns fernerhin den Vorwurf des mangelnden Patriotismus machen kann, wenn wir deshalb unser Land mehr als Andere lieben, weil wir dieses nicht zur Sklaverei unserer einseitigen Bedrückter machen wollen.

Auf dem Felde der Ehre blieb der Referendar Dr. Lommer aus Roda; ein Schüler des hiesigen Christianengymnasiums und Sohn des Justizrats Lommer. Sein Tod ist besonders beklagenswert, ist er doch nicht im offenem ehrlichen Kampf gefallen.

Verhüllen wir die Statue der Freiheit mit tief-schwarzem Krepp! München, Adalbert-Strasse 57, 27. Oktober 1915.

RED TOP RYE America's Finest Whiskey. In einer in Dallas abgehaltenen Zusammenkunft des Staat-Exekutivkomitees der demokratischen Partei wurde beschlossen, die von dem in Jahre 1913 angenommenen Staatsgesetz vorgegebenen Primärwahlen behufs Nominierung eines Präsidenten der Vereinigten Staaten nicht abzuhalten, dagegen wie früher Bezirks-

Rückenschmerz.

Herr Moritz Cothran, von Russellville, Ala., sagt: „Fast ein Jahr lang litt ich an schrecklichem Rückenschmerz, Schmerzen in den Gliedern und dem Kopfe, fast unaussprechlich. Unser Hausarzt behandelte mich, gab mir aber nur zeitweilige Erleichterung. Mein Gesundheitszustand war sehr schlecht. Meine Schullehrerin sagte mir: Nimm Cardui das Frauen-Louil.“

Nimm Cardui das Frauen-Louil. Ich nahm zwei Flaschen in allem und wurde kurirt. Ich werde immer Cardui den Kranken u. leidenden Frauen empfehlen.“ Wenn Ihr an Schmerzen leidet, die Schmerzen Frauen eigen sind, wie Kopf- und Rückenschmerz, oder wenn Ihr ein Fortbräut für jenes matte, nervöse Gefühl, versucht Cardui.

Cardui das Frauen-Louil. Ich nahm zwei Flaschen in allem und wurde kurirt. Ich werde immer Cardui den Kranken u. leidenden Frauen empfehlen.“ Wenn Ihr an Schmerzen leidet, die Schmerzen Frauen eigen sind, wie Kopf- und Rückenschmerz, oder wenn Ihr ein Fortbräut für jenes matte, nervöse Gefühl, versucht Cardui.

Kleine Charley.

Zeit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Cholera, Cholera, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darmbeschwerden. 25c u. 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht eint ohne die Handelsmarke „Winslow Ward“.

Aus deutschländischen Zeitungen.

Folgende Zeitungsausschnitte kamen in einem Briefe aus Deutschland: Ein Obertertianer auf einem Charlottenburger Gymnasium ist der Verfasser nachstehenden Gedichtes, das für die Schulfeier zu Ehren eines im Kriege vor den Russen gefallenen Lehrers der Anstalt gedichtet wurde:

„Hern, ferne im Osten, da gähnt ein Grab, Da senkt man zu Tausend die Toten hinab Für uns! Im Westen, da ragt manch Kreuz schlicht und klein, Da liegen sie stumm in langen Reih'n Für uns!“

Und wo im Winde rauschet das Meer, Da geben sie freudig ihr Leben her Für uns! Sie opferten Zukunft und Jugendglück, Sie fehlten nie wieder zur Heimat zurück Für uns! Sie gaben ihr alles, ihr Leben, ihr Blut, Sie gaben es hin mit heiligem Mut Für uns!

Und wir? Wir können nur weinen und beten Für sie, die da liegen bleich, blutig, getreten Für uns! Denn es gibt kein Wort, für das Opfer zu danken, Und es gibt keinen Dank für sie, die da sanken Für uns!“ Die „Continental Times“ druckt ein an sie gerichtetes Schreiben

# Au die Damen!



Das Frühjahr naht heran. Nun ist die Zeit wieder hier, daß Sie wieder an Ihre neuen Toiletten denken müssen. Wir sind vorgehen mit den neuesten modernen Waren das Frühjahr 1916. Wir bemühten uns die letzten Monate, um Ihnen mit einem großen Vorrat aufwarten zu können. Folgendes ist diese Woche in unsern Schaufenstern ausgestellt: Gingham, neue Plaids, neue Stripes, und neue Checks. Es sind nicht Muster von Gestern, sondern das Neueste von Heute.

Die neuen Frühjahrs-Hemden für Männer sind auch fertig zum Ansehen, und können Sie eine große Auswahl zum runden Preis von \$1.00 sehen. Wir dachten auch diesmal an die Kleinen, und haben wir eine schöne Auswahl von Kinderkleidung vorrätig.

## Jacob Schmidt,

Special Dry Goods Store, Neu-Braunfels, Texas.

### Aus Wade.

Am 4. Februar morgens um 1/2 7 Uhr entschlief sanft Edgar Louis May Zedow, der Sohn von Herrn Friedrich Zedow und seiner verstorbenen Ehefrau Hermine, geb. Kunde. Der Entschlafene war am 11. November 1904 bei Wade geboren und wurde in Seguin getauft. Auf dem Herzog Zedow Familienfriedhof ruht der früh Verstorbenen neben seiner lieben Mutter und zwei Geschwistern, die alle hintereinander in weniger als neun Monaten vom Tode dahingerafft wurden. Gott tröste den tiefgeprüften Vater und die 4 noch überlebenden Geschwister Minnie, Othmar, Edwin und Bernhard.

H. W. Budy,  
Pastor.

### Aus alten Zeiten.

Aus der „Neu-Braunfels Zeitung“ vom 23. Dezember 1870.

Mais kostet jetzt hier \$1.10 der Bushel und Baumwolle ist für 10 1/2 Cents das Pfund verkauft worden; Die Frucht von Indianola nach Neu-Braunfels ist jetzt \$2 Speck für das hundert Pfund.

Wie wir von Herrn Weichold erfahren, wird der über den Comal führende Steg mit einem Geländer umgeben werden und während der ganzen heißen Nächte vom 25. und 26. Dezember wird ein Mann mit einer Laterne angestellt werden, welcher die Leute geleitet, die den Fluß passieren. Guao Vogel empfiehlt seinen neuen Store in der San Antonio-Straße (Weyers Lokal).

Die Mutiner sind entschlossen eine Brücke über den Colorado zu bauen und haben deshalb eine öffentliche Verlamnung gehalten.

30. Dezember 1870.

In einer Spezial Sitzung des Stadtrats waren Bürgermeister H. Goldbeck und die Stadtratsmitglieder C. Dittm, J. Jung, A. Koffmann, A. Biegenholz, A. Venz, G. Hielstein und Ch. Gehren zugegen.

Letzten Samstag Abend fand die Eröffnung des Reichhold'schen Lokales statt. Unter den guten Beleuchtungsanstalten zeichneten sich die von Herrn Gerlich verfertigten Kronleuchter vorteilhaft aus.

6. Januar 1871.

Am Silvesterabend waren Hälle bei Weichold, S. Petri und O. Samuel.

13. Januar 1871.

Blanco County. In der Nacht von letztem Freitag ritten Indianer durch den Countysitz und stahlen 12 Pferde. Zwei Pferde wurden auf dem Trail wiedergefunden. Eine Verfolgung der Indianer fand nicht statt.

Wie wir erfahren, beabsichtigt Guadalupe County bei der Legislatur einzufommen, um das Gesetz, welches zur Errichtung von Blanco County von der siebten Legislatur erlassen worden ist, als nichtig erklären zu lassen. Durch dieses Gesetz wurden 400 Quadratmeilen von Comal County abgeschnitten und zu Blanco County hinzugefügt. Als Entschädigung erhielt Comal County ungefähr 54 Quadratmeilen auf der Ostseite der Guadalupe. Wird nun das erwähnte Gesetz für null und nichtig erklärt, dann fallen Sortontown und Neighborsville mit ihren Siedlungen wieder an Guadalupe County zurück. Neu-Braunfels, der Countysitz von Comal County, kommt dann dicht an die Grenze des Countys und unsere deutschen Nachbarn in Sortontown

und Neighborsville werden dann die zeitraubende und kostspielige Unbequemlichkeit haben, sich nach der 15 Meilen entfernten District Court nach Seguin citieren zu lassen.

Comal County ist durch derartiges Beschneiden seines Territoriums bereits schon bis unter die gesetzliche Größe eines Countys heruntergebracht worden. Comal County war früher creiert als Guadalupe County und nur durch einen legislativen „Traid“ hatte früherhin Guadalupe County das östlich von Comal County gelegene Stück Land an sich gerissen und späterhin längere Zeit mittels Petitionen der Bürger dieses Stück Landes, welche man durch täuschende Vorspiegelungen zur Unterschrift bewegen hatte, in Besitz gehalten. Das Areal des deutschen Countys Comal, welchem der Westen von Texas zum großen Teile erfolgreiche Besiedlung und Kultur verdankt, ist von fast allen seinen Nachbar Countys unbehindert beschnitten worden und stellt in dieser Weise ein getreues Miniaturbild der großen Heimat des deutschen Michels dar. Hoffen wir, daß jetzt, nachdem Vater Michel in Europa erwacht ist, Michels Söhne in Amerika ihre politischen Augen aufschlagen und zunächst einsehen lernen, daß zur Wahrung ihrer Privatinteressen sie sich ebenfalls um die öffentlichen Angelegenheiten kümmern müssen, wie dies deutlich der vorliegende Fall zeigt.

Letzten Freitag starb die über 75 Jahre alte Frau Lockstedt. Bei der Beerdigung am Samstag hielt Pastor Schuchard die Grabrede.

\* Friedensrichter Fritz Zuhart von Seguin, ein tonförderter Veteran, starb im Alter von 73 Jahren. Der Verstorbene war in Deutschland geboren und kam als fünfjähriger Knabe nach Amerika; zwei Söhne und eine Tochter betrauern den Verschiedenen.

### Gute Gelegenheit.

Habe mich entschlossen, 12 von meinen Lots, 40X185 Fuß, billig und unter langjähriger Abzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft bei mir auf dem Platz. A. W. Ludwig, Sr., San Antonio-Str. 17

### Großer Schaltjahrs-Ball

in der

Orths Pasture Halle

Sonntag, den 20. Februar.

Freundlichst ladet ein

L. A. Krueger & Co.

### Großer Preis-Maskenball

in der

Scherb Halle

Sonntag, den 26. Februar.

Theodor Argt liefert die Musik.

Freundlichst ladet ein

Scherb Merc. Co.

### Großer Maskenball

in der

Fischers Store Halle

Sonntag, den 19. Februar.

Preise für die besten Damen- und Herren-Masken werden verteilt.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Fischers Store Farmerverein

### Großer Maskenball

in

Van Raub

Sonntag, den 19. Februar.

Freundlichst laden ein

Paul Vogt Vogt,

C. D. S. S.

### Großer Bürger Ball

in

Makdorffs Halle

Sonntag, den 19. Februar.

Es wird gebeten, Lunch mitzubringen; für Kaffee wird geforgt.

Freundlichst laden ein

Oberkamp & Schreier.

### Großer Maskenball

in der

Bracken Halle

Sonntag, den 19. Februar.

Zwölf Preise werden verteilt.

Theodor Argt liefert die Musik.

Freundlichst ladet ein

Fred. Heitkamp.

### Großer Preis-Masken-Ball

in der

Deutonia Halle

Sonntag, den 19. Februar.

Folgende Preise kommen zur Verteilung: 1. Beste Gruppe, \$3.50; 2. Bestes Paar, \$3.00; 3. Zweitbestes Paar, \$2.50; 4. Beste Männer-Charaktermaske, \$2.00; 5. Beste Frauen-Charaktermaske, \$2.00.

Der Verein.

\$2000 oder \$3000

zu verleihen gegen gute Landficherheit. Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

187

### Großer

## Feuerwehr-Masken-Ball

im Opernhause

Sonntag, den 12. Februar.

Preise für beste Gruppe, zweitbeste Gruppe, bestes Paar, beste Damenmaske, beste Herrenmaske und beste Charaktermaske.

Die Mitglieder der Feuerwehr werden sich nicht um die Preise bewerben.

Eintritt: Erwachsene 50c, Kinder unter 12 Jahren 25c.

Alle sind herzlich eingeladen.

Neu-Braunfels Feuerwehr.

## Mittwoch, der 15. März der große Tag

bei J. Jahn

Quality Furniture Store

fragt uns — Siehe Anzeige nächste Woche



\$615 With Electric Starter and Electric Lights

Four Inch Tires

HERE is another Overland Model. A brand new car at a brand new price. Many people prefer a car with the advantages of the larger and higher priced cars but that is smaller, lighter and more economical to run.

Model 75 is a comfortable, family car with virtually all the advantages of the very large cars at a price which is well within your reach.

The body is the latest full streamline design with a one-piece cowl.

It is handsomely finished in solid black with bright nickel and polished aluminum fittings.

Five adults can ride comfortably.

The tires are four inch all around because we believe in the advantage of large tires. They insure greater mileage and comfort than can be obtained from

the smaller size used on other cars of similar specifications.

The motor is four-cylinder, long stroke, bloc type, having a 3 1/4-inch bore and 5-inch stroke. Horsepower is 20-25. It is of the most modern design.

It has high-tension magneto ignition. This is the kind used on the most expensive cars.

The electric starting and lighting system is one of the most efficient on the market. It is of the two-unit type.

The electric switches are conveniently located on the steering column. This is the same arrangement used on the highest priced cars.

It has the easy working Overland clutch which any woman can operate. The pedals are adjustable for reach. The steering wheel is large and turns easily. The brakes are large and powerful.

The rear springs are the famous cantilever type. These are probably the easiest riding and most shock absorbing springs ever designed. With these springs riding comfort is insured.

It has a one-man mohair top. In short, there is everything that makes this car up-to-date and comparable with many cars costing considerably more money.

You will be delighted when you see it. And when you ride in it you'll know instantly that this is your ideal of a modern automobile at your idea of a moderate price.

Other Overland models are—Model 83-B five-passenger touring car \$695; the famous Overland Six seven-passenger touring car \$1145. All prices being f. o. b. Toledo.

Call, telephone or write for demonstration.

### Specifications of Model 75

Pure streamline body for passenger touring car. Finished in black with nickel and polished aluminum fittings. 20-25 horsepower motor. cylinders cast in bloc. High-tension magneto ignition. Wheelbase 104 inches. Electric starting and lighting. Headlight dimmers. Electric switches on steering column. 3 1/4 inch tires. Mohair top on rear. Finality type rear axle. Cantilever springs on rear. Full set of tools.

BAETGE AUTO & CYCLE CO.

### Großer Preis-Maskenball

in der

Sweet Home Halle

Sonntag, den 13. Februar.

Eintritt 25c.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

### Großer Kinder-Maskenball

in Fratt

Sonntag, den 12. Februar.

Preise für alle Masken.

Freundlichst ladet ein

Alex Bremer.

### Großer Maskenball

in

Spring Branch

Sonntag, den 12. Februar.

Freundlichst laden ein

Ruibbe Bros.

## Opernhaus-Programm.

Dienstag und Samstag: Hearst Vitagraph News Pictures alle die neuesten Neuigkeiten, die elegantesten Moden in Dichtung, Hüten etc.; auch „Cartoons“ von Tom Powers.

Donnerstag: Helen Holmes in der „The Girl and the“ Serie.

Freitag: Kindertag.

Sonntag: „Blue Bird“-Tag.

Sonntag, den 19. Februar: Sarah Bernhard in „Jeanne“

Reguläres Programm für alle anderen Tage.